

Geboren, um zu herrschen?

Herausgegeben von
Ellen Widder, Iris Holzwart-Schäfer
und Christian Heinemeyer



Bedrohte Ordnungen 10

Mohr Siebeck

Bedrohte Ordnungen

Herausgegeben von

Renate Dürr, Ewald Frie und Mischa Meier

Beirat

Regina Bendix, Astrid Franke, Klaus Gestwa,
Andreas Holzem, Irmgard Männlein-Robert, Rebekka Nöcker,
Steffen Patzold, Christoph Riedweg, Martina Stercken,
Hendrik Vollmer, Uwe Walter und Benjamin Ziemann

10



Geboren, um zu herrschen?

Gefährdete Dynastien in historisch-interdisziplinärer
Perspektive

herausgegeben von

Ellen Widder, Iris Holzward-Schäfer und
Christian Heinemeyer

Mohr Siebeck

Ellen Widder, geboren 1955; 1975–1982 Studium der Geschichte, Geographie, Pädagogik und Kunstgeschichte; 1986 Promotion; 1996 Habilitation; seit 1997 Professorin für mittelalterliche Geschichte an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. orcid-Nr.: 0000-0001-9264-8776.

Iris Holzward-Schäfer, geboren 1975; 1994–2000 Studium der Geschichte und Romanistik; 2011 Promotion; 2000–2011 freiberufliche Projektarbeit; 2011–2015 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Tübinger Sonderforschungsbereich 923, Teilprojekt C02: Die Bedrohung politisch-sozialer Ordnungen im 14./15. Jahrhundert. Dynastische Brüche.

Christian Heinemeyer, geboren 1986; 2006–2011 Studium der Geschichte und Rechtswissenschaften; 2014 Promotion; 2011–2014 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Tübinger Sonderforschungsbereich 923, Teilprojekt C02: Die Bedrohung politisch-sozialer Ordnungen im 14./15. Jahrhundert. Dynastische Brüche.

Diese Publikation entstand im Rahmen des SFB 923 „Bedrohte Ordnungen“ (Teilprojekt C02 Dynastische Brüche. Die Bedrohung politisch-sozialer Ordnungen im 14./15. Jahrhundert.) und wurde durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

ISBN 978-3-16-153609-6 / eISBN 978-3-16-153610-6

DOI 10.1628/978-3-16-153610-6

ISSN 2197-5477 / eISSN 2568-4035 (Bedrohte Ordnungen)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen gesetzt und von Hubert & Co. in Göttingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden. Den Umschlag entwarf Uli Gleis in Tübingen. Umschlagabbildung: [Ausschnitt aus] Die Taufe Karls VI aus den *Grandes Chroniques de France* Karls V. © Paris, BNF, ms. fr. 2813, fol. 446v.

Printed in Germany.

Vorwort

Ellen Widder

Der vorliegende Band präsentiert die Ergebnisse eines Workshops, der im Dezember 2012 in Tübingen im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 923 „Bedrohte Ordnungen“ in dem von mir geleiteten Projekt „Die Bedrohung politisch-sozialer Ordnungen im 14./15. Jahrhundert. Dynastische Brüche“ stattfand. Vertreterinnen und Vertreter einer Reihe von wissenschaftlichen Disziplinen kamen dabei aus dem In- und Ausland zusammen, um anhand von zeitlich und räumlich breit gefächerten Fallbeispielen und mit unterschiedlichen Forschungsansätzen danach zu fragen, wie sich Mitglieder einer Dynastie und weitere Akteure in Situationen verhielten bzw. verhalten, in denen die dynastische Kontinuität in Frage stand bzw. steht, und welche Auswirkungen diese Bedrohungssituationen auf die jeweils übergeordnete politisch-soziale Ordnung hatten bzw. haben.

Die Ergebnisse des Workshops und die durch seine Beiträge und Diskussionen vermittelten vielfältigen Anregungen für weitere Forschungen legten es nahe, die Erträge in einem Sammelband zu publizieren und damit einer weiteren wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Gleichzeitig sollen die für den Sonderforschungsbereich 923 insgesamt relevanten Erkenntnisse herausgearbeitet und zusammenfassend dargestellt werden. Sie zielen insbesondere auf die Konkretisierung von drei Thesen ab, nämlich der Historisierung der Wahrnehmung und Interpretation aktueller Krisendiagnostik, der Überwindung traditioneller Epocheneinteilungen mit der damit einhergehenden Auffassung von kulturell einheitlich geprägten „Räumen“ sowie, drittens, der Analyse schnellen sozialen Wandels unter Bedrohungsbedingungen.

An dieser Stelle gilt es allen zu danken, die am Zustandekommen einer inhaltlich und atmosphärisch bereichernden Tagung und an der Erstellung dieses Bandes beteiligt waren, zuvorderst meinen beiden Mitherausgebern und Teilprojektmitarbeitern, Dr. Iris Holzwart-Schäfer und Dr. Christian Heinemeyer, für die gemeinsame Entwicklung eines tragfähigen Tagungskonzeptes und die Umsetzung unserer Ideen bis zur Fertigstellung dieses Buches, dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Tübinger Sonderforschungsbereich 923 „Bedrohte Ordnungen“, besonders seinen Sprechern, meinen Kollegen Ewald Frie und Mischa Meier, und dem gesamten Vorstand für den wissenschaftlichen und finanziellen Rahmen. Den studentischen Hilfskräften Ann-Kathrin Heinzelmann, Katharina Moser und Johannes Hammer sei ebenfalls herzlich gedankt für die engagierte Hilfe bei der Tagung und

die Unterstützung beim Erstellen des Manuskriptes. Allen Referentinnen und Referenten danke ich für ihre Kompetenz und ihre Freude am Thema sowie ausdrücklich für ihre Geduld bis zum Erscheinen dieses Bandes, dessen sorgfältiges Lektorat Susanne Borgards besorgt hat.

Inhalt

Ellen Widder und Christian Heinemeyer

Gefährdete Dynastien und bedrohte Ordnungen

Einführung 1

Dynastisches Bewusstsein, Brüche und Kontinuitäten

Karl Ubl

Herrscherlisten in Rechtshandschriften

Dynastiebildung und genealogisches Wissen im karolingischen
Frankenreich 23

Bernd Kannowski

Dynastische und normative Rahmenbedingungen der Königswahl
im Spätmittelalter 47

Gilles Lecuppre

Widersprüchliche Ausdrucksformen der Kapetinger-Nostalgie
um die Mitte des 14. Jahrhunderts:

Bruch oder Kontinuität der Dynastie? 59

Martin Wrede

Gründen und Bleiben – zwei Probleme

Familiengründung und Bestandssicherung am Beispiel des „neuen“ Hauses
Arenberg 75

Strategien der Nachfolgesicherung

Christina Antenhofer

Medikalisierung ante litteram?

Die Bedeutung des medizinischen Wissens für die Dynastie am Beispiel
der Korrespondenz der Gonzaga mit den süddeutschen Fürstenhöfen 95

Michael H. Zach

Könige, Mütter und Generäle

Nachfolgestrategien im Reich von Kusch 129

Dominique Otten-Pappas

Frauen in Familienunternehmen - Töchter in der Nachfolge 159

Möglichkeitsräume

Jörg Rogge

Was tun, wenn ein (männlicher) Erbe fehlt?

Das Ringen um den schottischen Thron nach dem Tod König Alexanders III.
im Jahr 1286 175

Iris Holzward-Schäfer

Cecidit corona capitis me

Das Nachfolgeproblem König Roberts I. von Neapel und die politische
Ordnung Italiens im 14. Jahrhundert 191

Heidi Mehrkens

Der König weint

Der Tod des Prinzen Ferdinand-Philippe d'Orléans und
das „neue Frankreich“ 231

Susanne Knaeble

Eine Frau soll herrschen?

Bedrohte Herrschaft und bedrohte ständische Ordnung im Hug Schapler
(1500) 251

Iris Holzward-Schäfer

Gefährdete Dynastien in historisch-interdisziplinärer Perspektive

Resümee 267

Gefährdete Dynastien und bedrohte Ordnungen

Einführung

Ellen Widder und Christian Heinemeyer

Pjöngjang, 2011. Am 17. Dezember stirbt der nordkoreanische Machthaber Kim Jong Il. Die Übertragung der Herrschaft auf seinen Sohn Kim Jong Un wurde international genau beobachtet: von der vorzeitigen Übernahme wichtiger Ämter in Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Militär noch zu Lebzeiten des Vaters über das durch den Sohn organisierte Begräbnis des Diktators bis hin zur Ausschaltung von hochrangigen, die Herrschaftskontinuität zunächst sicherstellenden Mitgliedern des Kim-Clans oder enger Vertrauter im Nachhinein. Immer neue Nachrichten aus dem international geächteten Land werden von der Weltöffentlichkeit mal als Festigung der Machtposition des neuen Diktators, mal als Zeichen seiner Schwäche gedeutet.¹

Lübeck, 1861. Geboren wird der kleine Hanno, Sohn von Senator Thomas Buddenbrook und seiner Gattin Gerda; er war „[...] Etwas auf ihren schwellenden Armen ... ein Erbe! Ein Stammhalter! Ein Buddenbrook!“ Und weiter: „Begriffst man, was das bedeutet?“ Alle Erwartungen richteten sich auf den Neugeborenen, der einmal nicht bloß die Geschäfte des Vaters übernehmen und fortführen, sondern die ganze Familie zu neuer Blüte führen sollte. Die eigentliche Freude aber kam von ganz anderer Seite: „er lebt, und daß es ein Knabe ist, das war vor vier Wochen die eigentliche Freude.“ Noch zugespitzt: „Er lebt, und es könnte anders sein.“² Die Geburt von Hanno konnte gleichwohl den sich über mehrere Generationen hinziehenden Verfall der großbürgerlich-hanseatischen Kaufmannsfamilie und ihr schließliches Aussterben, wie es Thomas Mann in seinem gleichnamigen Gesellschaftsroman schildert, nur verzögern, nicht aufhalten.

Merseburg, 1013. Thietmar, Bischof von Merseburg³, berichtet in seiner Chronik:

¹ <http://www.n-tv.de/politik/dossier/Wer-ist-Kim-Jong-Un-article941133.html> (Art. vom 26.06.2010, Datum: 17.7.2014); <http://www.profil.at/articles/1038/560/278065/nordkorea-kim-jong-un-machtuebernahme> (Art. vom 21.09.2010, Datum 17.7.2014); <http://www.sueddeutsche.de/politik/nordkorea-designierter-machthaber-kim-jong-un-grosser-nachfolger-oder-strohmann-1.1238742> (Art. vom 19.12.2011, Datum: 17.7.2014).

² Zitate aus *Thomas Mann*, *Die Buddenbrooks*. Verfall einer Familie, Berlin 1922, 7,1, 348.

³ *Karl Ubl*, *Der kinderlose König*. Ein Testfall für die Ausdifferenzierung des Politischen im 11. Jahrhundert, in: *Historische Zeitschrift* 292/2, 2011, 323–363; *Hartmut Hoffmann*, Thietmar von Merseburg, Chronik, in: Matthias Puhle (Hrsg.), *Otto der Große, Magdeburg und Europa*, Bd. II: Katalog, Mainz 2001, 136–138; *Gerd Althoff*, Thietmar. I. Th. v. Merseburg, in: *Lexikon des Mittelalters* 8, 1997, 694–696; *Christian Scheffels*, Thietmar – Bischof von Merseburg (1009–1018) und Chro-

„Seit diesem Heinrich [gemeint ist König Heinrich I.] und seinen Nachfolgern sind bis heute nur Sachsen erhoben und überall hochgeehrt worden. Was an ihnen gerühmt wird, das achtet sorgsam auch der König gleichen Namens [gemeint ist Kaiser Heinrich II., der Urenkel Heinrichs I.], den ich schildern werde, so ich es erlebe; doch er, fürchte ich, wird der letzte sein.“⁴

Thietmars Worte zeugen von der Wahrnehmung einer existentiellen Bedrohung, die von der Kinderlosigkeit des Ottonen Heinrich, des zum Abfassungszeitpunkt amtierenden römischen Kaisers, ausging. Angesichts eines kranken und in Konflikte mit den Großen seines Reiches verwickelten Kaisers stellte Thietmar noch grundsätzlicher fest:

„Wehe den Völkern, denen keine Hoffnung verbleibt auf die Nachfolge eines Nachkommen ihrer Herren in der Herrschaft, denen sich in innerem Zwist und langem Streit kein schnellerer Entschluss oder Ersatz bietet. Wenn sich in der *consanguinitatis linea* kein für das hohe Amt Würdiger findet, dann muß freilich unter Zurückstellung aller Feindschaft aus einer anderen ein edler Mann erhoben werden.“⁵

Babylon, 323 v. Chr. Alexander der Große stirbt aus bis heute ungeklärter Ursache. Der im 1. Jahrhundert vor Christus schreibende griechische Schriftsteller Diodor berichtet, der König von Makedonien habe im Sterben liegend auf die Frage, wem er sein Königtum hinterlasse, „dem Besten“ beziehungsweise „dem Stärksten“ geantwortet.⁶ Die Frage war berechtigt, denn als Alexander mit 32 Jahren kurz vor Aufbruch zum geplanten Arabienfeldzug starb, hatte er keinen Nachfolger designiert – und sein Sohn, den er mit seiner Gattin Rhoxáne gezeugt hatte, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht geboren.⁷ Das „Alexanderreich“ versank rasch in gewaltsamen Auseinandersetzungen der Diadochen um die Macht, die in seinem Zerfall mündeten und aus der eine kleinteilige instabile Staatenwelt hervorging.⁸

Pjöngjang, Lübeck, Merseburg, Babylon – an ganz verschiedenen Orten auf der Welt und zu verschiedenen Zeiten stehen Menschen vor einem ähnlich gelagerten

nist der sächsischen Kaiserzeit, in: Karin Heise/Holger Kunde/Helge Wittmann (Hrsg.), Zwischen Kathedrale und Welt. 1000 Jahre Domkapitel Merseburg. Katalog, Schriftenreihe der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz 1, Petersberg 2004, 46 f.

⁴ Thietmar von Merseburg, *Chronicon* I 19, hrsg. v. Robert Holtzmann (MGH SS rer. Germ. NS. 9), Berlin 1935, 24: *Ab hoc, de quo dixi, Heinrico et successoribus suis usque huc Saxones elevati et in omnibus sunt honorati. Quicquid in hiis laudatur, ab equivoco eius, de quo scripturus sum vita comite, diligenter servatur, et post, ut vereor, finitur.* Vgl. zu dieser Passage Ubl, *Kinderloser König* (wie Anm. 3), 323. Zur Datierung: Robert Holtzmann, Über die Chronik Thietmars von Merseburg, in: Neues Archiv 50, 1935, 159–209, hier 188–191.

⁵ Thietmar von Merseburg, *Chronicon* I 24: *Ve populis, quibus regnandi spes in subsecutura dominorum sobole non relinquitur et, inter se facta dissensione et longa contentione, aliquod consilium vel solamen cito non providetur. Si in consanguinitatis linea aliquis tali officio dignus non inveniatur, saltem in alia bene morigeratus, omni odio procul remoto, assumatur.*

⁶ Diodoros, *Griechische Weltgeschichte*. Buch XVII. Alexander der Große, übers. von Otto Veh, überarb., eingel. und komment. von Moritz Böhme (Bibliothek der griechischen Literatur 63/2), Stuttgart 2009, XVII, 118, 136.

⁷ Alexander Demandt, *Alexander der Große. Leben und Legende*, Darmstadt 2009; Hans-Ulrich Wiemer, *Alexander der Große*, München 2005.

⁸ Wiemer, ebd., 171 f.

Problem: für ihre Nachfolge zu sorgen und eine Kontinuität von Personen, die in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zueinander stehen, zu etablieren und dauerhaft zu sichern. Zu unterschiedlichen Phasen der Geschichte und in ganz verschiedenen Kulturen trachteten Menschen danach, sich in eine auf Abstammung beruhende, über mehrere Generationen reichende Linie zu stellen, also gleichermaßen die eigene Existenz auf Tradition aufzubauen und im Sinne eines Zukunftsprojekts über das Wirken im eigenen Leben hinauszuweisen. All diesen Ordnungen gemein ist die Tatsache, dass die personale Kontinuität innerhalb einer Verwandtschaftsline existenziell für ihren Fortbestand ist. Besonders interessant erscheinen daher solche Momente, in denen die Herrschaftskontinuität längerfristig oder akut bedroht ist.⁹

Zahlreiche Gefährdungen und Herausforderungen können den Akteuren bei ihrem Versuch der Kontinuitätsbildung im Wege stehen: Kinderlosigkeit, vorzeitiger Tod, Alter, Krankheit, innerfamiliäre Konflikte, Konkurrenz, ein Legitimationsdefizit ebenso wie die allgemeinen Gefährdungen des menschlichen Daseins gleichermaßen wie die Unlust oder der Unwille der nachfolgenden Generation, die Tradition aufzunehmen und fortzuführen.¹⁰ Die Gefahr, dass ein Unternehmer beim Segeln ertrinkt oder bei einem Autounfall vorzeitig stirbt, ist ebenso gegeben wie diejenige, dass ein Fürst eine Schlacht nicht überlebt oder vom Stich einer Mücke umgebracht wird.¹¹ Die unbegrenzten Wechselfälle des Lebens können somit unvorhergesehen immensen Schaden auf dynastische Ordnungen ausüben. Es handelt sich deshalb um

⁹ Vgl. *Christian Heinemeyer*, Planung und Vormoderne. Zu den Grenzen von Planbarkeit im Hoch- und Spätmittelalter, in: Matthias Koch/Christian Köhler/Julius Othmer/Andreas Weich (Hrsg.), *Planlos! Zu den Grenzen von Planbarkeit* (Schriftenreihe des Graduiertenkollegs Automatismen), Paderborn 2015, 19–34; *Jeroen Duindam*, *Dynasties. A Global History of Power, 1300–1800*, Cambridge 2015; *David Derwei Wang/Shang Wei* (Hrsg.), *Dynastic Crisis and Cultural Innovation: From Late Ming to Late Qing and Beyond*, Cambridge MA/London 2005.

¹⁰ *Cordula Nolte*, Der kranke Fürst. Vergleichende Beobachtungen zu Dynastie- und Herrschaftskrisen um 1500, ausgehend von den Landgrafen von Hessen, in: *Zeitschrift für historische Forschung* 27, 2000, 1–36. Zur Fürstennachfolge außerdem *Susan Richter*, Fürstentestamente der Frühen Neuzeit. Politische Programme und Medien intergenerationaler Kommunikation (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 80), Göttingen 2009; *Brigitte Kasten* (Hrsg.), *Herrscher- und Fürstentestamente im westeuropäischen Mittelalter* (Norm und Struktur 29), Köln/Weimar/Wien 2008; *Jörg Rogge*, *Herrschaftsweitergabe, Konfliktregelung und Familienorganisation im fürstlichen Hochadel. Das Beispiel der Wettiner von der Mitte des 13. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts* (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 49), Stuttgart 2002; *Heinz-Dieter Heimann*, *Hausordnung und Staatsbildung. Innerdynastische Konflikte als Wirkungsfaktoren der Herrschaftsverfestigung bei den wittelsbachischen Rheinpfalzgrafen und den Herzögen von Bayern. Ein Beitrag zum Normenwandel des Spätmittelalters* (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte NF 16), Paderborn u. a. 1993; *Arnd Reitemeier*, *Die christliche Legitimation von Herrschaft im Mittelalter*, Münster 2006. Auf Kinderlosigkeit bezogen: *Kurt Lüscher*, *Soziologische Annäherungen an die Familie*, Konstanz 2001, 14–17; *Volkwin Müller*, *Nachfolgertypen und Rollenkonflikte im Nachfolgeprozess von Familienunternehmen. Eine empirische Untersuchung* (Empirische Personal- und Organisationsforschung 38), München/Mering 2008.

¹¹ *Ellen Widder* (Hrsg.) unter Mitarbeit von *Wolfgang Krauth*, *Vom luxemburgischen Grafen zum europäischen Herrscher. Neue Forschungen zu Heinrich VII.* (Publications du CLUEDM 23), Luxemburg 2008; *Ekkehard Eickhoff*, *Friedrich Barbarossa im Orient. Kreuzzug und Tod Friedrichs I.* (Istanbuler Mitteilungen. Beiheft 17), Tübingen 1977.

mögliche, aber nicht notwendige, somit unverfügbare, also kontingente Ereignisse und Verläufe, denen man begrifflich wie theoretisch kaum beizukommen glaubt.¹²

Die Bedrohung dynastischer Ordnungen ist nicht immer eindeutig identifizierbar. Deutliche Anzeichen für die Wahrnehmung von Gefährdungen gibt es, wenn mittelalterliche Könige und Kaiser vor ihrem Zug nach Italien ihren Sohn als Mitregenten einsetzten oder wenn der Familienunternehmer von heute seine Computerpasswörter und den PIN-Code für die Unternehmenskonten vorausschauend anderen mitgeteilt oder einen Notfallplan ausgearbeitet hat.¹³ Während aus diesen Maßnahmen die Befürchtung von Tod, Regierungs- und Führungsunfähigkeit hervorgehen, verhält es sich im (literarischen) Falle der Buddenbrooks anders. Senator Thomas stellt fest, dass die

„äußeren, sichtbarlichen und greifbaren Zeichen und Symbole des Glückes und Aufstieges oft [...] erst erscheinen, wenn in Wahrheit alles schon wieder abwärts geht. Diese äußeren Zeichen brauchen Zeit, anzukommen, wie das Licht eines solchen Sternes dort oben, von wem wir nicht wissen, ob er nicht schon im Erlöschen begriffen, nicht schon erloschen ist, wenn er am hellsten strahlt...“¹⁴

Diese, auf einer ersten Ebene auf den Kippmoment in Thomas Manns Erzählung von „Aufstieg und Verfall“ zielenden Worte stehen allgemeiner für die Gefährdungen und Bedrohungen von Dynastien insgesamt. Dynastische Ordnungen – so könnte man somit festhalten – tragen stets das Element der Unsicherheit und Instabilität in sich.¹⁵

Wenn das Problem über weite Strecken der Geschichte und in Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Kultur oder Sport aufzufinden ist, verwundert es kaum, dass es auch verschiedene wissenschaftliche Disziplinen beschäftigt hat: die Wirtschafts-, Politik- und Rechtswissenschaften, die Sprach- und Literaturwissenschaften ebenso wie Historiker aller Epochen und unterschiedlicher Räume. Die vielfältigen Forschungsansätze und Befunde zueinander in Beziehung zu setzen, um überzeitlich vergleichend

¹² Vgl. aus verschiedenen Blickwinkeln das Phänomen betrachtend: *Markus Holzinger*, Kontingenz in der Gegenwartsgesellschaft. Dimensionen eines Leitbegriffs moderner Sozialtheorie, Bielefeld 2007; *Gerhart von Graevenitz/Odo Marquard* (Hrsg.), Kontingenz, München 1998; *Peter Vogt*, Kontingenz und Zufall. Eine Ideen- und Begriffsgeschichte, Berlin 2011; *Arnd Hoffmann*, Zufall und Kontingenz in der Geschichtstheorie. Mit zwei Studien zu Theorie und Praxis der Sozialgeschichte (Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 184), Frankfurt am Main 2005.

¹³ *Gunter Kayser*, Die schwierige Suche nach dem richtigen Nachfolger. Dokumentation des Expertenforums Mittelstand am 14. April 2005, in: Michael Mendel/Nikolaus Piper (Hrsg.), Stabwechsel. Die schwierige Suche nach dem richtigen Nachfolger, Frankfurt am Main 2005, 25–99, hier 30; *Marie-Luise Heckmann*, Stellvertreter, Mit- und Ersatzherrscher. Regenten, Generalstatthalter, Kurfürsten und Reichsvikare in Regnum und Imperium vom 13. bis zum frühen 15. Jahrhundert, 2 Teile (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit), Warendorf 2002.

¹⁴ *Mann*, Buddenbrooks (wie Anm. 2), I, 1, 474.

¹⁵ Vgl. dazu allgemein: *Ewald Frie/Mischa Meier*, Bedrohte Ordnungen. Gesellschaften unter Stress im Vergleich, in: Dies. (Hrsg.), Aufruhr – Katastrophe – Konkurrenz (Bedrohte Ordnungen 1), Tübingen 2014, 1–27; *Matthias Schnettger*, Dynastie, in: Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 3, Stuttgart 2006, 1–11.

und aus einer interdisziplinären Perspektive neu darüber nachzudenken, wie sich dynastische Ordnungen unter Bedrohung, in Situationen und Phasen ihrer existentiellen Gefährdung verändern, ist das Anliegen des vorliegenden Bandes.

Seine Beiträge beruhen zum überwiegenden Teil auf einem Workshop, den das Teilprojekt C 02 „Die Bedrohung politisch-sozialer Ordnungen im 14./15. Jahrhundert. Dynastische Brüche“ des Sonderforschungsbereichs 923 „Bedrohte Ordnungen“ im Dezember 2012 in Tübingen unter dem Titel „Geboren, um zu herrschen? Gefährdete Dynastien im interdisziplinären und interkulturellen Kontext“ veranstaltet hat.¹⁶ Mit diesem Band wird der Untersuchungsgegenstand des Teilprojektes – Dynastische Brüche als Bedrohung für politisch-soziale Ordnungen in der Zeit des Spätmittelalters im europäischen Vergleich – in einen zeitlich, räumlich und methodologisch umfassenderen Rahmen gestellt. Gleichzeitig schreibt sich die Thematik des Bandes in die übergreifenden Forschungsziele des Sonderforschungsbereichs ein, die Wahrnehmung und Interpretation aktueller Krisendiagnostiken zu historisieren, die Art und Weise schnellen sozialen Wandels unter Bedrohungsbedingungen genauer zu fassen sowie einen Beitrag zur Erneuerung der Raum- und Zeitkategorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften zu leisten.¹⁷

Dies spiegelt sich ebenso in der Auswahl der Beiträge wie im Aufbau des Bandes wider. Einen Schwerpunkt bilden historische Fallbeispiele, die sich zeitlich vom ersten Jahrtausend vor Christus bis in das 19. Jahrhundert, räumlich vom Heiligen Römischen Reich über Frankreich, Großbritannien und Italien bis zum Reich von Kusch im heutigen Sudan erstrecken.¹⁸ Diese Fallstudien werden ergänzt durch Beiträge sowohl von historisch arbeitenden Nachbarwissenschaften als auch von genen-

¹⁶ Die Beiträge von Christina Antenhofer, Iris Holzward-Schäfer, und Gilles Lecuppre kamen später hinzu. – Zu den (bislang vorliegenden) Publikationen des Teilprojektes vgl. u. a. *Ellen Widder*, *Vergessene Zeiten*. Luxemburger und Wittelsbacher als Herren Tirols, in: Anno 1363. Tatort Tirol: Es geschah in Bozen, Bozen 2013 (Runkelsteiner Schriften zur Kulturgeschichte 5), 15–38 (auf Italienisch: *La memoria perduta. I Lussemburgo e i Wittelsbach signori del Tirolo*, in: Anno 1363. La cessione coatta accadde a Bolzano, Bolzano 2013 [Studi storico culturali di Castel Roncolo 5], 15–38); *Dies.*, *Sankt Georg auf dem Sachsenross? Der Göttinger Hof, sein drohendes Ende und der Barfüßeraltar im Rahmen welfischer Memoria*, in: *Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 85, 2013, 261–327; *Dies.*, *Überlegungen zur politischen Wirksamkeit von Frauen im 14. Jahrhundert*. Margarete Maultsch und Agnes von Ungarn als Erbtöchter, Ehefrauen und Witwen, in: *Christoph Haidacher/Mark Mersowsky (Hrsg.), 1363–2013. 650 Jahre Tirol bei Österreich (Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs 20)*, Innsbruck 2015, 91–134; *Dies.*, *Sühnezeichen, Gedächtnisstiftung, Zukunftsplanung, Bewältigungshandeln? Das Barfüßerretabel und der Göttinger Herzogshof*, in: *Cornelia Aman/Babette Hartwig (Hrsg.), Das Göttinger Barfüßerretabel von 1424. Akten des wissenschaftlichen Kolloquiums, Landesmuseum Hannover*, 28.–30. September 2006. Ergebnisband des Restaurierungs- und Forschungsprojektes (Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte. Neue Folge 1), Petersberg 2015, 54–82; *Christian Heinemeyer*, *Zwischen Reich und Region im Spätmittelalter Governance und politische Netzwerke um Kaiser Friedrich III. und Kurfürst Albrecht Achilles von Brandenburg (Historische Forschungen 108)*, Berlin 2016; *Heinemeyer*, *Planung (wie Anm. 9)*. Weitere Beiträge sind in Vorbereitung.

¹⁷ *Frie/Meier*, *Bedrohte Ordnungen (wie Anm. 15)*.

¹⁸ *Thomas Ertl*, *Mediävistik und Chinahistorie: Vom Nutzen der chinesischen Geschichte für die Deutung des europäischen Mittelalters*, in: *Zeitschrift für Weltgeschichte* 7, 2006, 9–34.

wartsorientierten Disziplinen, die sich mit der Problematik an ihrem jeweils spezifischen Gegenstand auseinandersetzen. Um dem Anspruch eines interdisziplinären Austauschs gerecht zu werden, sind die Beiträge nicht bloß nebeneinander zu stellen, sondern in Beziehung zueinander zu setzen.¹⁹ Sie sind daher jeweils einem der drei folgenden Themenfelder zugeordnet: (1) Dynastisches Bewusstsein, Brüche und Kontinuitäten, (2) Strategien der Nachfolgesicherung und (3) Möglichkeitsräume. Diese Aufteilung ermöglicht einen überzeitlichen Vergleich, der sich nicht an die klassischen Epochen Antike – Mittelalter – Neuzeit beziehungsweise Vormoderne – Moderne anlehnt bzw. sich auf sie bezieht.²⁰ So wird nicht das spezifisch Mittelalterliche, Moderne oder Antike akzentuiert, sondern unter Ausblendung etablierter Epochenschemata danach gefragt, wie zu verschiedenen Zeiten Menschen ein ähnlich gelagertes Problem – nämlich die Gefährdung der eigenen Dynastie durch die Möglichkeit ihres Erlöschens – wahrnahmen und wie sie mit ihm umgingen.²¹

Mit „Gefährdetsein“ wird nicht bloß auf ein ganzes Wortfeld, das „die Kontingenz von Negativereignissen im individuellen Lebensvollzug und bei gesamtgesellschaft-

¹⁹ Robert Frodeman (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Interdisciplinarity*, Oxford 2010; Michael Jungert u. a. (Hrsg.), *Interdisziplinarität. Theorie, Praxis, Probleme*, Darmstadt 2010.

²⁰ Schon Eduard Meyer, *Ursprung und Entwicklung des dynastischen Erbrechts auf den Staat und seine geschichtliche Wirkung, vor allem auf die politische Gestaltung Deutschlands*, in: *Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse* (1928), 144–159, bemühte sich um den Vergleich verschiedener Kulturen in Bezug auf Formen der Herrschaftsweitergabe. Zum Vergleich Hartmut Kaelble, *Der historische Vergleich. Eine Einführung zum 19. und 20. Jahrhundert*, Frankfurt/New York 1999; Peter Eich/Sebastian Schmidt-Hofner/Christian Wieland, *Der wiederkehrende Leviathan: Zur Geschichte und Methode des Vergleichs spätantiker und frühneuzeitlicher Staatlichkeit*, in: Dies. (Hrsg.), *Der wiederkehrende Leviathan: Zur Geschichte und Methode des Vergleichs spätantiker und frühneuzeitlicher Staatlichkeit* (Akademiekonferenzen 4), Heidelberg 2011, 11–40, hier 16f.; Agnes Arndt/Joachim C. Häberlen/Christiane Reinecke (Hrsg.), *Vergleichen, Verflechten, Verwirren? Europäische Geschichtsschreibung zwischen Theorie und Praxis*, Göttingen 2011; Jürgen Osterhammel, *Transkulturell vergleichende Geschichtswissenschaft*, in: Ders., *Geschichtswissenschaft jenseits des Nationalstaats. Studien zu Beziehungsgeschichte und Zivilisationsvergleich* (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft 147), Göttingen 2001, 11–45; ursprünglich in: Heinz-Gerhard Haupt/Jürgen Kocka (Hrsg.), *Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung*, Frankfurt/New York 1996, 271–313; Matthias Middell, *Kulturtransfer und Historische Komparatistik – Thesen zu ihrem Verhältnis*, in: *Comparativ* 10, 2000, 7–41; Michael Werner/Bénédict Zimmermann, *Vergleich, Transfer, Verflechtung. Der Ansatz der Histoire croisée und die Herausforderung des Transnationalen*, in: *Geschichte und Gesellschaft* 28, 2002, 607–636.

²¹ Frie/Meier, *Bedrohte Ordnungen* (wie Anm. 15). Zu Fragen der Periodisierung nun Manuel Braun (Hrsg.), *Wie anders war das Mittelalter? Fragen an das Konzept der Alterität* (Aventiuren 9), Göttingen 2013; Klaus Ridder/Steffen Patzold (Hrsg.), *Die Aktualität der Vormoderne. Epochenentwürfe zwischen Alterität und Kontinuität* (Europa im Mittelalter 23), Berlin 2013; Christian Jaser/Ute Lotz-Heumann/Matthias Pohlh, *„Alteuropa – Vormoderne – Neue Zeit. Leistungen und Grenzen alternativer Periodisierungskonzepte für die europäische Geschichte“*, in: Dies. (Hrsg.), *Alteuropa – Vormoderne – Neue Zeit. Epochen und Dynamiken der europäischen Geschichte (1200–1800)* (Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft 46), Berlin 2012, 9–24; Frank Rexroth (Hrsg.), *Meistererzählungen vom Mittelalter. Epochenimaginationen und Verlaufsmuster in der Praxis mediävistischer Disziplinen* (Historische Zeitschrift, Beihefte NF 46), München 2007.

lichen Entwicklungen umfasst²², sondern ganz konkret auf das Bedrohtsein „in seiner körperlichen Existenz, vom Aussterben“ verwiesen.²³ Dabei stellt sich besonders die Frage, ob und gegebenenfalls welche Bedrohungsarten unterschieden werden können und wie diese mit den Formen des Verlaufs von Phasen intensiver Gefährdung korrelieren. Zu denken ist etwa an die Dauer oder die Intensität als Unterscheidungskriterien. Während angenommen werden kann, dass vielfach nur implizit über die Bedrohung existierender dynastischer Ordnungen kommuniziert wird, erscheint für die tatsächlich ausgebildete Bedrohungskommunikation die Frage nach einer Typologie interessant, für die die folgenden Fragen nur einen kleinen Ausschnitt des Erkenntnisinteresses abbilden²⁴: Wer redet über diese Bedrohung? Wie wird über diese Bedrohung kommuniziert? Warum kommunizieren bestimmte Akteure nicht? Welche Machtverhältnisse ergeben sich aus der zu beobachtenden Kommunikation?

Gleichzeitig rückt die Frage in den Blick, was der gefährdete Gegenstand, die Dynastie, in unterschiedlichen Kontexten eigentlich meint. Wenn etwa mehrere Generationen innerhalb einer Familie derselben Tätigkeit nachgehen, ist heute schnell von einer Dynastie die Rede. So wird in den Regimen vor und auch seit dem Arabischen Frühling angesichts der Versuche, durch die Etablierung enger Verwandter an den Schaltstellen der politisch-wirtschaftlichen Ordnung die Herrschaft der eigenen Familie oder des Clans dauerhaft zu sichern, eine Tendenz zur „Dynastisierung“ ausgemacht.²⁵ Nicht nur von Historikern, sondern auch von Wissenschaftlern anderer Disziplinen, die sich mit dem Phänomen der Dynastie beschäftigen, ist deshalb das

²² Fabian Fechner u. a., „We are gambling with our survival.“ Bedrohungskommunikation als Indikator für bedrohte Ordnungen, in: Ewald Frie/Mischa Meier (Hrsg.), Aufruhr – Katastrophe – Konkurrenz (Bedrohte Ordnungen 1), Tübingen 2014, 141–173.

²³ Gefährdet, in: Duden. Deutsches Universalwörterbuch, 7. Aufl. Mannheim/Zürich 2011, 766; Ewald Frie, ‚Bedrohte Ordnungen‘ zwischen Vormoderne und Moderne. Überlegungen zu einem Forschungsprojekt, in: Klaus Ridder/Steffen Patzold (Hrsg.), Die Aktualität der Vormoderne. Epochenentwürfe zwischen Alterität und Kontinuität (Europa im Mittelalter 23), Berlin, 2013, 99–110, hier 109f., spricht von „Gefährdungen des Menschlichen“. Die Unterscheidung von „Gefährdung“ und „Gefahr“ ist in diesem Zusammenhang nicht weiterführend. Auch der Differenzierung anhand „von Kontingenz und Intention“ bei Herfried Münkler, Strategien der Sicherung: Welten der Sicherheit und Kulturen des Risikos. Theoretische Perspektiven, in: Ders./Matthias Bohlender/Sabine Meurer (Hrsg.), Sicherheit und Risiko. Über den Umgang mit Gefahr im 21. Jahrhundert, Bielefeld 2010, 11–34, hier 11, nach dem Bedrohung sich von Gefahr dadurch unterscheidet, „dass ein Akteur identifizierbar ist, der durch die Erzeugung von Gefahr bestimmte Absichten verfolgt“, wird hier nicht gefolgt.

²⁴ Der Begriff „Bedrohungskommunikation“ wurde geprägt von Werner Schirmer, Bedrohungskommunikation. Eine gesellschaftliche Studie zu Sicherheit und Unsicherheit, Wiesbaden 2008. Vgl. dazu nun Fechner u. a., Bedrohungskommunikation (wie Anm. 22).

²⁵ Hartmut Fähndrich, Einleitung: Väter und Söhne, in: Ders. (Hrsg.), Vererbte Macht. Monarchien und Dynastien in der arabischen Welt, Frankfurt am Main 2005, 9–15; Oliver Schlumberger/Nadine Kreitmeyr/Torsten Matzke, Arabische Revolten und politische Herrschaft: Wie überlebensfähig sind Autokratien im Vorderen Orient?, in: Thorsten Gerald Schneiders (Hrsg.), Der Arabische Frühling. Hintergründe und Analysen, Wiesbaden 2013, 34–64.

Fehlen einer Definition beziehungsweise die Verwendungsvielfalt des Begriffs und damit seine Unschärfe beklagt worden.²⁶

Innerhalb der deutschen Geschichtswissenschaft galt die Beschäftigung mit Dynastien lange als Ausdruck überholter Erkenntnisinteressen und Untersuchungsmethoden, als Inbegriff einer Geschichte der „Haupt- und Staatsaktionen“.²⁷ Fürstlicher und dynastischer Partikularismus galten gar als entscheidende Triebkräfte für das Zurückbleiben der Ausprägung des deutschen Nationalstaates hinter den Entwicklungen des europäischen Auslandes.²⁸ Und so verwundert es daher nur auf den ersten Blick, dass ein so viel zitierter und wirkmächtiger Begriff wie derjenige der „Dynastie“ es nicht in die wichtigsten Nachschlagewerke der Geschichtswissenschaften schaffte, weder in die „Geschichtlichen Grundbegriffe“ noch in übergreifende Fachlexika wie das Lexikon des Mittelalters.²⁹ Allenfalls unter Einträgen zu „Familie“,

²⁶ So etwa von *Fähndrich*, Einleitung (wie Anm. 25), 10. *Müller*, Nachfolgertypen (wie Anm. 10), 24–26, weist mit Blick auf die wirtschaftswissenschaftliche Literatur zur Unternehmensnachfolge darauf hin, dass sich nicht nur zwischen verschiedenen Wissenschaften, die diese jeweiligen Ordnungen untersuchen, sondern auch schon innerhalb der verschiedenen Disziplinen eine Vielzahl von Definitionsversuchen, Beschreibungen und empirisch fundierten Begriffsbildungen, die jeweilige Ordnung möglichst genau abzubilden, finden. Noch im Jahre 1998 wurde allerdings von Historikern festgestellt, dass Nachbarwissenschaften zum Phänomen der Dynastie keine „Konzeptionalisierung“ bereitstellten, sodass „der systematisch interessierte Historiker [...] bei seinem Versuch, diesen Problemkreis theoretisch in den Griff zu bekommen, von dieser Seite her also ziemlich allein gelassen (werde)“. *Wolfgang E.J. Weber*, Dynastiesicherung und Staatsbildung. Die Entfaltung des frühmodernen Fürstenstaates, in: Ders. (Hrsg.), *Der Fürst. Ideen und Wirklichkeiten in der europäischen Geschichte*, Köln/Weimar/Wien 1998, 91–136, hier 94.

²⁷ *Stefan Jordan*, Die Entstehung moderner Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert und ihr Verhältnis zu Land und Region, in: Sönke Lorenz/Sabine Holtz/Jürgen Michael Schmidt (Hrsg.), *Historiographie – Traditionsbildung, Identitätsstiftung und Raum. Südwestdeutschland als europäische Region* (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 71), Ostfildern 2011, 111–122; *Sigrid Hirbodian*, Was ist Landesgeschichte? Überlegungen am Beispiel einer spätmittelalterlichen Klosterchronik, in: Anna Esposito/Heidrun Ochs (Hrsg.), *Trier – Mainz – Rom: Stationen, Wirkungsfelder, Netzwerke*. Festschrift Michael Matheus, Regensburg 2013, 27–44. *Herbert H. Rowen*, *The King's State. Proprietary Dynasticism in Early Modern France*, New Brunswick/NJ 1980, 1, stellte zur Forschungssituation zur Dynastie fest: „By one of the anomalies historians come to expect in their study of the past, it is perhaps the most characteristic political institution of early modern Europe – dynastic monarchy – that is the least studied and understood. The problem for our understanding of dynastic monarchy is that we are reluctant to accept it on its own terms. The modern mind rebels at the notion of the state as the property of the ruling family – the ‚dynasty‘ in the specific sense.“

²⁸ *Bernd Schneidmüller*, Konsens – Territorialisierung – Eigennutz. Vom Umgang mit spätmittelalterlicher Geschichte, in: *Frühmittelalterliche Studien* 39, 2005, 225–246; *Joachim Ehlers*, Die deutsche Nation des Mittelalters als Gegenstand der Forschung, in: Ders., *Ausgewählte Aufsätze*, hrsg. v. Martin Kintzinger/Bernd Schneidmüller (Berliner Historische Studien 21), Berlin 1996, 344–398; *Peter Moraw*, Über Entwicklungsunterschiede und Entwicklungsausgleich im deutschen und europäischen Mittelalter. Ein Versuch, in: Ders., *Über König und Reich. Aufsätze zur deutschen Verfassungsgeschichte des späten Mittelalters*, hrsg. v. Rainer Christoph Schwinges, Sigmaringen, 1995, 293–320; ursprünglich veröffentlicht in Uwe Bestmann/Franz Irsigler/Jürgen Schneider (Hrsg.), *Hochfinanz – Wirtschaftsräume – Innovationen*. Festschrift Wolfgang von Stromer, Bd. 2, Trier, 1987, 583–622.

²⁹ Vgl. *Karl Schmid*, Die Salier als Kaiserdynastie. Zugleich ein Beitrag zur Bildausstattung der

„Haus“ und „Adel“ oder zu einzelnen Geschlechtern finden sich hier und da auch Ausführungen zur „Dynastie“.³⁰ Dies änderte sich erst im Jahre 2006 mit dem Artikel von Matthias Schnettger in der Enzyklopädie der Neuzeit. Obwohl wiederholt darauf hingewiesen worden ist, dass eine „geschichtswissenschaftliche Erläuterung des Dynastiebegriffs und seiner Wandlungen“ fehle, hantieren Historiker heute mit dem Dynastiebegriff vielfach relativ sorglos.³¹

In jüngerer Zeit definierte der Frühneuzeithistoriker Wolfgang E.J. Weber, bei Dynastie handele es sich „typologisch-theoretisch betrachtet“ um eine „optimierte Erscheinungsform der Familie“.³² Diese könne anhand eines umfassenden Katalogs charakterisiert werden.³³ Dabei sei die Bildung von Dynastien das Ergebnis bewussten Handelns, wobei ihr Anlass der Wunsch sei, einen als besonders hochwertig und daher als schützenswert angesehenen Besitz für die eigenen Nachkommen zu sichern.³⁴ Das „neue“ Interesse an Dynastien war mehreren mehr oder weniger miteinander verknüpften Forschungssträngen zu verdanken: einer neuen Sozialgeschichte, insbesondere in ihrer Ausprägung als Adels- und Historischer Familienfor-

Chroniken Frutolfs und Ekkehards, in: Hagen Keller/Nikolaus Staubach (Hrsg.), *Iconologia Sacra. Mythos, Bildkunst und Dichtung in der Religions- und Sozialgeschichte Alteuropas*. Festschrift Karl Hauck (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 23), Berlin/New York 1994, 461–495; vgl. *Otto Brunner/Werner Conze/Reinhard Koselleck* (Hrsg.), *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*, Bd. 1, Stuttgart 1972; *Lexikon des Mittelalters*, Bd. 3, Stuttgart u. a. 1986; *Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte*, Bd. 1, Berlin 1971; ebenso wenig erscheint „Dynastie“ in der zweiten, neu bearbeiteten Auflage des Lexikons: *Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte*, Bd. 1, 2. Aufl. Berlin 2010 ff. Auch in der jüngst erschienenen, nach Sachbereichen gegliederten Enzyklopädie des Mittelalters, hrsg. v. *Gert Melville/Martial Staub*, 2 Bde., Darmstadt 2008, kommt Dynastie nur hier und da, nicht aber systematisch vor.

³⁰ So etwa bei *Dieter Schwab*, *Familie*, in: *Otto Brunner/Werner Conze/Reinhard Koselleck* (Hrsg.), *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*, Bd. 2, Stuttgart 1975, 253–301, hier 265; *Werner Conze*, *Adel*, ebd., Bd. 1, Stuttgart 1972, 1–48; *Karl-Ferdinand Werner*, *Adel. A. Fränkisches Reich, Imperium, Frankreich*, in: *Lexikon des Mittelalters* 1, 1980, 118–128; *Thomas Zotz*, *Karolinger*, in: *Lexikon des Mittelalters* 5, 1991, 1008–1014.

³¹ *Weber*, *Dynastiesicherung* (wie Anm. 26), 95 Anm. 14.

³² Ebd., 95. *Weber*, *Einleitung*, in: Ders. (Hrsg.), *Der Fürst. Ideen und Wirklichkeiten in der europäischen Geschichte*, Köln/Weimar/Wien 1998, 1–26. *Weber* verknüpft Existenz und Wandel von Dynastien mit dem „Staatsbildungsprozess“ der frühen Neuzeit. Er steht damit in der Tradition der Arbeiten von Johannes Kunisch, vgl. grundlegend Johannes Kunisch (Hrsg.), *Der dynastische Fürstentum. Zur Bedeutung von Sukzessionsordnungen für die Herausbildung des modernen Staates* (*Historische Forschungen* 21), Berlin 1982.

³³ *Weber*, *Dynastiesicherung* (wie Anm. 26), 95–101. *Weber* nennt als Kriterien: „erhöhte Identität (und damit verstärkte Abgrenzung nach außen), ausdrücklich gemeinsam genutzten (individueller Verfügung durch Familienmitglieder entzogenen) Besitz, im Interesse ungeschmälerter Besitzweitergabe bzw. maximaler Besitzerweiterung bewußt gesteuerte Heirat und Vererbung sowie daher in der Regel gesteigerte historische Kontinuität [...]“. Ferner *Ders.*, *Interne und externe Dynamiken der frühneuzeitlichen Herrscherdynastie: Ein Aufriss*, in: *Rainer Babel u. a.* (Hrsg.), *Bourbon und Wittelsbach. Neuere Forschungen zur Dynastiegeschichte*, Münster 2010, 61–77.

³⁴ *Weber*, *Dynastiesicherung* (wie Anm. 26), 95. Vgl. dazu auch *Widder*, *Überlegungen* (wie Anm. 16), bes. 95 f.

schung³⁵, die sich in den 1980er Jahren nach Andreas Gestrich zur „größten Wachstumsbranche historischer Forschung“³⁶ entwickelte, sowie die Neubewertung politischer Ordnungen, vor allem des Heiligen Römischen Reiches, unter ihrem Eindruck.³⁷

Die Gefahren, die in der Anwendung eines allzu starren und festgefügteten Konzeptes von „Dynastie“ liegen, das wie ein Vorhang den Blick auf vergangene Zeiten verschließen kann, sind vor allem für das 12. Jahrhundert am Beispiel des staufisch-welfischen Gegensatzes gezeigt worden.³⁸ Immer besteht die Gefahr, dass unter dem eine Dynastie kennzeichnenden Namen oder dem Etikett „Dynastie“ eine verwandtschaftlich verbundene Gruppe subsummiert wird, der das Selbstverständnis dazu fehlte und die sich in der Realität erheblich flexibler verhielt.³⁹ Inzwischen ist so auch Webers Definitionsversuch kritisiert und modifiziert worden.⁴⁰ Dafür spricht auch, dass den weit überwiegenden Teil der Geschichte über Menschen mehrgenerationale

³⁵ Klassisch: *Josef Ehmer/Tamara K. Hareven/Richard Wall* (Hrsg.), *Historische Familienforschung. Ergebnisse und Kontroversen*. Michael Mitterauer zum 60. Geburtstag, Frankfurt/New York 1997; *Michael Mitterauer*, *Historisch-anthropologische Familienforschung. Fragestellungen und Zugangsweisen* (Kulturstudien. Bibliothek der Kulturgeschichte 15), Wien/Köln 1990; *Michael Mitterauer/Reinhard Sieder* (Hrsg.), *Historische Familienforschung*, Frankfurt am Main 1982; *Michael Mitterauer/Reinhard Sieder* (Hrsg.), *Vom Patriarchat zur Partnerschaft. Zum Strukturwandel der Familie*, 4. Aufl. München 1991; *Michael Mitterauer*, *Familie und Arbeitsteilung. Historisch vergleichende Studien* (Kulturstudien. Bibliothek der Kulturgeschichte 26), Wien/Köln/Weimar 1992; *Heinz Reif* (Hrsg.), *Die Familie in der Geschichte*, Göttingen 1982. Vgl. zusammenfassend auch die Überblicke bei *Ursula Peters*, *Dynastengeschichte und Verwandtschaftsbilder. Die Adelsfamilie in der volkssprachigen Literatur des Mittelalters* (Hermaea 85), Tübingen 1999, 1–44, und *Bernhard Jussen*, *Perspektiven der Verwandtschaftsforschung fünfundsiebenzig Jahre nach Jack Goodys „Entwicklung von Ehe und Familie in Europa“*, in: *Karl-Heinz Spieß* (Hrsg.), *Die Familie in der Gesellschaft des Mittelalters* (Vorträge und Forschungen 71), Ostfildern 2009, 275–324.

³⁶ *Andreas Gestrich*, *Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert* (Enzyklopädie deutscher Geschichte 50), 3. Aufl. München 2013, 56, ferner der gesamte Überblick 55–75.

³⁷ *Peter Moraw/Volker Press*, *Probleme der Sozial- und Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reiches im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit (13.–18. Jahrhundert)*. Zu einem Forschungsschwerpunkt, in: *Zeitschrift für historische Forschung* 2, 1975, 95–108. Die These von *Christoph Kampmann/Katharina Krause/Eva-Bettina Krems/Anuschka Tischer*, *Einleitung*, in: *Diess.* (Hrsg.), *Bourbon – Habsburg – Oranien. Konkurrierende Modelle im dynastischen Europa um 1700*, Köln/Weimar/Wien 2008, 1–12, hier 1, die mittelalterliche Geschichte habe „die Schlüsselrolle der Dynastien nie aus den Augen verloren“, ist somit zumindest für das spätmittelalterliche Reich zu differenzieren, da sich die Diskussionen vor allem um frühere Jahrhunderte drehten und Forschungen sich vielfach keineswegs der Dynastie und ihren Begleitphänomenen wie Hof, Residenz oder Repräsentation und Verwandtschaftsverflechtungen angenommen hatten. Ähnlich wie die Herausgeber jenes Bandes bereits *Weber*, *Einleitung* (wie Anm. 32), 1 Anm. 1.

³⁸ *Werner Hechberger*, *Staufer und Welfen 1125–1190. Zur Verwendung von Theorien in der Geschichtswissenschaft* (Passauer Historische Forschungen 10), Köln u. a. 1996.

³⁹ So wurde etwa in der arabischen Presse noch vor dem sogenannten „arabischen Frühling“ von „Vererbung“, nicht von „Dynastisierung“ gesprochen, vgl. *Fähndrich*, *Einleitung* (wie Anm. 25), 10.

⁴⁰ Nicht zuletzt *Heide Wunder*, *Einleitung: Dynastie und Herrschaftssicherung: Geschlechter und Geschlecht* (in: *Dies.* (Hrsg.), *Dynastie und Herrschaftssicherung in der Frühen Neuzeit. Geschlechter und Geschlecht* (Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft 28), Berlin 2002, 9–27, hier 16, insbesondere Anm. 38. Vgl. auch die umsichtigen Bemerkungen bei: *Rogge*, *Herrschaftsweitergabe* (wie Anm. 10), 4–12.

Gesamtregister

- Abgeordnete (Frankreich)
– *siehe auch* Parlament
– Entfremdung von Louis-Philippe I. 250
– bei Legitimisten-Kundgebung in London 248–250
– Reaktionen auf Tod von Ferdinand-Philippe 234
- Abhängigkeit
– *siehe auch* Unabhängigkeit
– Balliols von Eduard I. 189 Fn. 54
– kuschitischer Herrscher vom Militär 157
– Philipps VI. von Pairs 276
– Schottlands von England 176
- Abstammung
– *siehe auch* Erbfolge; Genealogie; Nachkommen; Verwandtschaft; Vorfahren
– „Geboren, um zu herrschen“ (Begriff) 11–12, 284
– von Haus Arenberg 85, 86, 88, 90, 91
– als Herrschaftslegitimation 37–38
– des Hugues Capet 252, 257, 266, 281–282
– von Karl II., König von Navarra 65
– von Karl dem Großen 88, 270
– von merowingischen Prätendenten 37
– Nachfolge mit gemeinsamer 2–3
– Römisches Recht 185 Fn. 38
– Tochterstämme 53
- Abstimmung
– über Regentschaftsgesetz 242
– über schottische Thronfolge 184
- Adel
– *siehe auch* Fürsten; Pairs
– Aufsteiger aus unfreier Herkunft 43
– Entfremdung des Hauses Orléans vom 231–232
– „Frei von Geburt“ als Privileg des 49
– Gesundheit 100, 113
– Verschwörung in Spanischen Niederlanden 81
- Adelsfamilien *siehe* Adelshäuser
- Adelsgeschlechter 26, 40
Adelshäuser
– *siehe auch* Haus ...
– Fertilitätsprobleme 95
Adolf von Nassau 75
Affektives Commitment 169, 273
Afrika
– *siehe auch* Altes Ägypten; Kusch (Reich)
– matrilineare Thronfolge 281
Agambertus 28
Agnatische Nachfolge 26, 38, 279
– *siehe auch* Linie; Männliche Nachfolge
Ägypten *siehe* Altes Ägypten
Ahnen *siehe* Vorfahren
Akinidada, Prinz von Kusch 141–142, 146, 147
Aksumitisches Reich 158
Alexander II., König von Schottland 179
Alexander III., König von Schottland 175, 176 Fn. 4
Alexander der Große 2
Alexander von Roes 195–196
Alexandre d’Arenberg, Prinz 82
Altarbild, Simone Martinis 208
Altes Ägypten, Einfluss auf Reich von Kusch 130
Althoff, Gerd 264 Fn. 38
Amanirenase, Königin von Kusch 143–144
Amanisaĥeto, Königin von Kusch 146–147
Amanitore, Königmutter von Kusch 134, 147–148, 150, 153
Ämter *siehe* Titel und Ämter
Andenken
– *siehe auch* Erinnerung
– an Ferdinand-Philippe 234, 244, 245–247
– an Haus Arenberg 83
Andreas von Ungarn 223–224, 229
Anjou (Dynastie) *siehe* Haus Anjou
Anne de Croÿ 78, 79–80, 278
Anschläge *siehe* Attentate

- Antikes Griechenland, Quellen zum Reich von Kusch 132
- Antoine d'Arenberg, Graf von Seneghem 80
– *siehe auch* Charles de Bruxelles
- Apelt, Dietlind 134
- Arakaḥatarora, General von Kusch 150, 151
- Archiv, der Briefwechsel der Gonzaga 103
- Arelat 201–202
- Arenberg (Dynastie) *siehe* Haus Arenberg
- Arikanḥarora, General von Kusch 148–150
- Armee *siehe* Militär
- Arnulf von Metz 31
- Arschot
– *siehe auch* Haus Arschot
– Prozess um Herzogtum 79–80
- Ärzte
– *siehe auch* Medizinisches Wissen
– Anerkennung spätmittelalterlicher durch heutige 97
– der Gonzaga 105, 113, 115–116, 120, 125
- Aspelta, König von Kusch 135–136
- Aszendenz *siehe* Abstammung
- Attentate, auf Haus Orléans 243
- Auditoren, der *Great Cause* 183–184, 188
- Aufstände *siehe* Rebellion
- Aufsteiger
– *siehe auch* Hugues Capet
– aus unfreier Herkunft 43
- Ausbildung
– *siehe auch* Erziehung
– Briefe als Mittel der humanistischen 103
– der Gonzaga-Kinder 103
– der Kinder am Hof Roberts I. 223–224
– von Kindern aus Unternehmerfamilien 167, 170–171
- Ausgerenkte Ordnungen 255
- Autokratische Herrschaftssysteme 267, 285
- Babys, vertauschte 66–67
- Badaufenthalt, der Gonzaga-Töchter 102–103, 114–115
- Baglioni, Giannino 66–68, 71–72, 271
- Balliol, John, von Galloway
– Abhängigkeit von Eduard I. 189 Fn. 54
– Auditoren 183–184
– als Prätendent 178–179
– als Thronfolger 186
- Barbara von Brandenburg, Markgräfin von Mantua
– Briefe von 108 Fn. 49, 109, 110–111, 112, 119–120, 122, 274
– Kinder 104
– Schwangerschaft von Paula 116
– Tod 107
- Barbaro, Leonardo 116
- Barrot, Odilon 240
- beata stirps* 68, 222, 272, 278–279
- Bedrohte Ordnungen
– *siehe auch* Dynastische Bedrohung
– Erzählen 254
– Forschungsziele des Sonderforschungsbereichs 5
– gesellschaftliche 251, 254–255
– höfische 262
– politisch-soziale 5
– Stände 265
- Bedrohung
– Arten von 7
– durch Bindungen 255
– durch Bürgerkrieg 180
– des Friedens 183, 187
– durch Geburtenrückgang 96
– der Herrschaft im *Hug Schapler* 255–257
– durch weibliche Herrschaft 256–257
- Bedrohungskommunikation 7
- Beerdigung *siehe* Staatsbegräbnis
- Befestigungsanlagen
– Burg Arenberg 87
– im Reich von Kusch 145
- Begräbnis *siehe* Grabstätten; Staatsbegräbnis
- Begrawiya, Grabstätten auf Friedhof 138–139
- Beileid *siehe* Kondolenz
- Belagerung, von Reims 64
- Beliebtheit *siehe* Popularität
- Benedikt XII., Papst 223
- Bernhard von Septimanie 41
- Berufsausbildung *siehe* Ausbildung
- Besitz
– *siehe auch* Kapital; Schlossanlagen
– in Dynastien 9
– von Haus Arenberg 76, 77, 78, 80, 90–91, 271
– schottischer in England 176 Fn. 4, 178

- Betrüger
- Baglioni 66–68, 71–72, 271
 - merowingische Prätendenten 37
- Bewerber *siehe* Konkurrenten
- Bewusstsein *siehe* Dynastisches Bewusstsein
- Beziehungen
- Louis-Philippe I. und Thronfolger 232
 - Neffen/Nichten im Reich von Kusch 153, 154
 - Übergeber/Übernehmer bei Unternehmensnachfolge 163
 - Vater/Tochter bei Unternehmensnachfolge 16, 165
- Bhabha, Homi K. 258, 259 Fn. 27
- Bilder
- *siehe auch* Altarbild; Felsbild; Frontispiz; Reliefs
 - der arenbergischen Vorfahren und Nachkommen 91
 - Ferdinand-Philippes 247
 - französischer Könige auf Krone Giannino Baglioni 67
 - in *Regia carmina* 227–228
- Bildprogramm, kuschitischer Tempel 144
- Bildungseinrichtungen, Ferdinand-Philippe als Schirmherr von 246
- Bindungen
- *siehe auch* Beziehungen
 - Bedrohung durch 255
- Biologische Familien 18
- Biopolitik 98–99
- Birgham, Vertrag von 176–177, 178
- Bischöfe
- Legitimation durch 38
 - von Metz 33
- Bloh, Ute von 254–255
- Bock, Friedrich 206, 207
- Boso von Vienne 38
- Bourbonen (Dynastie) *siehe* Haus Bourbon
- Bourdieu, Pierre 16 Fn. 56
- Bräute
- Suche Karls von Kalabrien nach 211
 - Werbung um 251 Fn. 1
 - Zurückweisung der Gonzaga-Töchter 112
- Brautreise, von Barbara Gonzaga 105, 115
- Bretonischer Erbfolgekrieg 275
- Brevier, Ludwigs des Heiligen 65 Fn. 29
- Brezinka, Christoph 95–96, 97, 127
- Briefe
- *siehe auch* Kinderbriefe; Kondolenzschreiben
 - Johannes' XXII. 207–208
 - Roberts I. 204, 216
- Briefwechsel
- von Fürsten 113, 125
 - Gesundheit und Krankheiten als Themen in 105–106, 126
- Briefwechsel der Gonzaga
- als Anteilnahme am medizinischen Diskurs 100–101
 - Archiv 103
 - von Barbara Gonzaga 117, 124
 - von Barbara von Brandenburg 108 Fn. 49, 109, 110–111, 112, 119–120, 122, 274
 - von Cecilia 102–103
 - von Eberhard von Württemberg 124
 - Emotionen in 107
 - von Federico 107
 - von Francesco 105–106
 - über Gesundheit 105–106
 - Kinderbriefe 102–103, 114
 - von Konrad von Hertenstein 118
 - Konventionen 105–106
 - über Krankheiten 106 Fn. 44, 110–111
 - Krankheitsbezeichnungen in 108–109, 110
 - von Paula 106 Fn. 44, 113–114
 - Perspektive 106
 - Themen 100, 108
- Bruce, Robert, von Annandale
- Auditoren 183–184
 - als Prätendent 178–180, 185–186
- Buckligkeit 104 Fn. 35
- Buddenbrook, Hanno 1
- Buddenbrooks* (Roman) 1, 4
- Bundeskanzler, Wahl 50
- Bündnisse
- mit Bürgern im *Hug Schapler* 264–265
 - Eduards III. 63, 70
- Burg Arenberg 87
- Bürger, Bündnis mit 264–265
- Bürgerkönig *siehe* Louis-Philippe I.
- Bürgerkrieg, potenzieller in Schottland 180
- Bürgertum, vermeintliche Emanzipation 257 Fn. 23

- Caltabellotta, Frieden von 199 Fn. 47
 Capet *siehe* Hugues Capet; Kapetingen
Chambre des comptes 72
Chansons de geste siehe Hug Schapler
 Charles III. de Croÿ 80
 Charles d'Arenberg 78–79, 278
 Charles de Bruxelles 84–86, 88, 89, 91
 – *siehe auch* Antoine d'Arenberg
 Christliche Legitimation 24
 Clemens V., Papst 201
 Cobbo der Jüngere 44
 Cognatische Verwandtschaft 39
Commemoratio genealogiae domni Karoli gloriosissimi imperatoris 33
 Commitment
 – der Gonzaga 273
 – bei Unternehmensnachfolge 168–171, 273
 Community of the Realm 181–183
 Convenevole da Prato 227
Cronaca di Partenope 191 Fn. 3
 Croÿ (Dynastie) *siehe* Haus Croÿ
- Dauphin 66, 212 Fn. 131
 Debatte, um Regentschaftsgesetz 239–241, 242
 Demokratische Legitimation 268
 Diagnosen, retrospektive 96–97
 „Dritter Raum“ 17, 257–260, 264, 265, 266
 Drucker, des *Hug Schapler* 253 Fn. 13
 Dynastien
 – *siehe auch* Haus ...
 – Begriff 7–9, 10–11
 – Besitz in 9
 – biologischer Fortbestand 80, 209, 273, 280, 284
 – Definition 9
 – Erhalt von 18–19
 – Forschung zu 9–10
 – Frauen, Stellenwert von 18, 280
 – Körper, Bedeutung des 98–99
 – Wahrnehmung von 269
 – Ziele von 15
 Dynastische Bedrohung
 – *siehe auch* Betrüger; Fertilitätsprobleme; Gefangenschaft; Klostereintritt; Krankheiten; Thronprätendenten; Tod; Unfälle
 – Anzeichen für 4
 – Erläuterung 6–7
 – Folgen von 19
 – Forschung zu 4–5
 – grundsätzliche Faktoren 275
 – Haus Arenberg 80–83, 86, 92, 274, 278
 – aus historisch-interdisziplinärer Perspektive 268
 – Kommunikation über 7
 – Möglichkeitsräume 16–17
 – Untersuchung von 13–14
 – zahlreiche Möglichkeiten von 3–4
 Dynastische Brüche 14, 18, 59, 279
 – *siehe auch* Dynastische Wechsel
 Dynastische Identität 90–92, 271
 Dynastische Kontinuität
 – *siehe auch* Eheschließungen; Nachkommen
 – Erläuterung 14
 – mit Kapetingern 271
 – mit Karolingern 270–271
 – zw. Merowingern und Karolingern 31–33
 – vermeintliche in Frankreich 279–280
 Dynastische Krisen 95, 100, 257
 – *siehe auch* Dynastische Bedrohung
 Dynastische Memoria 218
 Dynastische Planung *siehe* Eheverträge
 Dynastische Repräsentation 218, 272
 Dynastische Selbstbezeichnung 37
 Dynastische Selbstmanifestation 83
 Dynastische Selbststilisierung
 – des Hauses Arenberg 75, 84
 – der Karolinger 25, 27–28, 36–37, 44, 269
 Dynastische Wechsel
 – im Heiligen Römischen Reich 47
 – von Karolingern zu Kapetingern 252
 – von Merowingern zu Karolingern 23–24, 29–30
 Dynastisches Bewusstsein 14, 269, 284
 Dynastisches Kapital 272, 273
 Dynastisches Selbstverständnis
 – *siehe auch* Identitätskapital
 – fehlendes 10
 – des Hauses Arenberg 75, 85
 – der Karolinger 26
 Eberhard von Württemberg, Graf 118, 124

- Eduard I., König von England
- Balliols Abhängigkeit von 189 Fn. 54
 - *Great Cause*, Entscheidung in 188
 - als Lehnsherr im schottischen Thronstreit 176, 181–182, 183, 186
 - als Schlichter im schottischen Thronstreit 180–181, 277
 - Schottland-Politik 176
- Eduard II., König von England 69
- Eduard III., König von England
- Bündnisse 63, 70
 - als französischer Prätendent 62–64
 - Manifest 68–69
- Ehen
- von Leonhard von Görz und Paula Gonzaga 121–122, 125
 - von Maximilian I. 123
 - von Robert I. 222
- Eheschließungen
- *siehe auch* Bräute
 - Charles d’Arenberg und Anne de Croÿ 78
 - zw. Geschwistern 133–134
 - Haus Anjou 197, 220, 221, 222
 - Jean de Ligne und Margarethe von der Mark 76
 - Karl II. von Anjou und Maria von Ungarn 197
 - Karl von Kalabrien und Katharina von Österreich 204, 207, 210
 - Karl von Kalabrien und Maria von Valois 211–212
 - Savary und Merie 262
 - mit Verwandten 25, 83
- Eheverträge
- *siehe auch* Mitgift
 - Jean de Ligne und Margarethe von der Mark 76–77, 278
 - Verhandlungen Roberts I. über 201–203, 205
- Eignung
- *siehe auch* Idoneität
 - zur Herrschaft 12, 38, 240
- Eike von Repgow 50, 54, 55–56
- Einhard 36
- Elisabeth von Nassau-Saarbrücken 252
- Elisabethreliquien 125 Fn. 131
- Elterliche Fürsorge, für Gonzagatöchter 274
- Emotionen
- *siehe auch* Kummer; Trauer
 - im Briefwechsel der Gonzaga 107
 - wg. Trauer des Hauses Orléans 237–238
- Endometriose 96 Fn. 4
- England
- *siehe auch* London
 - Parlament 63, 69
 - Schottlands Abhängigkeit von 176
 - Verhandlungen mit Community of the Realm 181–183
 - Verhandlungen mit Guardians of Scotland 176–177
- Enkel, Nachfolge durch 53
- Enkelinnen, Nachfolge durch 176, 192, 218, 229, 277
- Entfremdung
- Haus Orléans vom Adel 231–232
 - Louis-Philippe I. von Ministern und Abgeordneten 250
- Entschädigungen, für Konkurrenten 278
- Epochen, Ausblendung von 6
- Erbfolge
- *siehe auch* Thronfolge; Weibliche Erbfolge
 - von Kurfürstenämtern 52
 - Primogenitur 164, 180 Fn. 17, 184–185, 221, 275, 281, 284–285
- Erbfolgekrieg, Bretonischer 275
- Erbrecht 52, 53, 179–180, 256, 270, 276
- Erbtöchter
- Margarethe von der Mark 76, 78
 - Merie 256, 282
- Erholung
- *siehe auch* Badaufenthalt; Kuren
 - Paula Gonzagas nach Fehlgeburt 122
- Erinnerung
- *siehe auch* Andenken; Memoria
 - zur dynastischen Selbstmanifestation 83
 - im Haus Arenberg 91
 - an Verwandtschaft 41
- Erkrankungen *siehe* Krankheiten
- Erlebshorizont 139, 142
- Ermahnungen, zur Gesunderhaltung 112
- Ermordung *siehe* Mord
- Erstgeborene 16, 163–164, 198
- *siehe auch* Primogenitur
- Erstgeburtsrecht 237
- Erzählordnungen, Bedrohung von 254
- Erzämtertheorie 53, 55

- Erziehung
- *siehe auch* Ausbildung
 - fehlende Johannes I. 223
 - geschlechtsspezifische 223
 - humanistische der Gonzaga-Kinder 110
 - von Kindern aus Unternehmerfamilien 166–167, 170
 - der Söhne Louis-Philippe I. 246
- Familien
- *siehe auch* Adelsgeschlechter; Dynastien; Haus ...; Unternehmerfamilien; Verwandtschaft
 - biologische 18
 - der Gonzaga 104
 - des Hauses Orléans 231, 232
 - moderne 13 Fn. 50
 - von Politikern 285–286
- Familienunternehmen
- *siehe auch* Unternehmensnachfolge; Wittener Institut für Familienunternehmen
 - Definition 159
 - Frauen, Rolle von 16, 163
 - Identifikation mit 169
 - Krisen in 168, 170, 171
 - Leitungspositionen, Entscheidungen um 277–278
 - Statistik 160
 - Töchter, Eintritt von 167–168
 - transgeneracionales Moment 159
- Fehlgeburt
- Katharinas von Österreich 211
 - Paula Gonzagas 119–120
- Feldzüge *siehe* Kriege
- Felsbild, am Jebel Qeili 151, 152
- Ferdinand-Philippe, Herzog von Orléans
- Andenken an 234, 244, 245–247
 - Beziehung zu Vater 232
 - Familie 232
 - als Hoffnungsträger 247
 - Popularität 244–245
 - Staatsbegräbnis 242–244
 - Tod 232–234, 235, 248, 282–283
- Fertilitätsprobleme
- *siehe auch* Kinderlosigkeit; Niedrige Geburtenrate
 - in Adelshäusern 95
 - Endometriose 96 Fn. 4
- Figuren *siehe* Protagonist
- Fiktion, Vermischung mit Historizität 253
- Fiktionalität, vs. Realität 252 Fn. 3
- Florenz
- militärische Unterstützung für 210, 212–214, 215
 - Signorie 212–213, 214–215, 217, 225
 - Tod Karl von Kalabriens, Reaktion auf 216–217
- Fordun, John 178
- Fränkisches Reich
- *siehe auch* Karolinger; Merowinger
 - Aufteilung 255 Fn. 19
 - Bezeichnung 23
 - politische Ordnung 44
- Frankreich
- *siehe auch* Minister; Monarchie; Paris; Parlament; Thronfolge (Haus Orléans); Thronfolge (Haus Valois)
 - *Chambre des comptes* 72
 - Justiz 70
 - Krisen unter ersten Valois-Königen 60
 - vermeintliche dynastische Kontinuität 279–280
 - weibliche Erbfolge, Ausschluss von 59, 237, 275, 279, 282
- Fraser, William, Bischof von St. Andrews 180
- Frauen
- *siehe auch* Bräute; Enkelinnen; Königsmütter; Königsschwester; Prinzessin; Regentin; Regierende Königinnen; Thronfolgerin; Töchter; Weibliche ...
 - Dynastien, Stellenwert in 18, 280
 - Familienunternehmen, Rolle in 163
 - in Le-Pen-Familie 285
 - Unternehmensnachfolge, Rolle bei 16 „Frei von Geburt“, als Privileg des Adels 49
- Frieden, Bedrohung des 183, 187
- Friedensbewahrer *siehe* Guardians of Scotland
- Friedensvertrag, von Caltabellotta 199 Fn. 47
- Friedhof
- *siehe auch* Grabmal
 - von Begrawiya 138–139
- Friedrich der Schöne, König 205
- Frontispiz, des *Speculum historiae* 62

- Fruchtbarkeit *siehe* Fertilitätsprobleme
Frühgeburt, Paula Gonzagas 119–120
Fürsorge 110
– *siehe auch* Elterliche Fürsorge
Fürsten
– *siehe auch* Kurfürsten...
– Briefwechsel von 113, 125
– Königswahl durch 53–54
– Mitsprache von 57
Fürstenhäuser *siehe* Adels Häuser
Fürstenrang, Haus Arenberg 88, 89
- Garten, Kräuter~ 120
Geblüt
– kapetingisches 60, 72
– königliches 90
Geblütsrecht 24
– *siehe auch* Thronfolge
Geboren, um zu herrschen? (Band)
– Anliegen und Aufbau 5–6
– Beiträge-Übersicht 14–15, 16, 17
„Geboren, um zu herrschen“ (Begriff) 11–12, 284
Geburten
– *siehe auch* Niedrige Geburtenrate
– Barbara Gonzagas Tochter 117–119
– Elisabethreliquien 125 Fn. 131
– Hanno Buddenbrook 1
– Paula Gonzagas Fehlgeburt 119–120
Geburtsrecht 98–99
Geburtsstand 49–50
Gedächtnis *siehe* Erinnerung
Gefährdung *siehe* Bedrohung
Gefangenschaft
– *siehe auch* Verhaftung
– Karls II. von Anjou 196–197
– Philippes d’Arenberg 81–82, 91
Gefühle *siehe* Emotionen
Gefürstete Grafschaft, Haus Arenberg als 78
Gegner
– *siehe auch* Konkurrenten
– Roberts I. 207
Geld *siehe* Münzen
Gender 102, 162
– *siehe auch* Frauen; Männliche ...;
Weibliche ...
Genealogie
– *siehe auch* Abstammung; Verwandtschaft
– der Karolinger 33–35, 40–44, 45
– Metzger *Commemoratio* 33
– Tochterstämme 53
Generäle, im Reich von Kusch 157
Gerichtsverfahren *siehe* *Great Cause*
Geschichtsbild, im *Hug Schapler* 254, 263
Geschichtsschreibung *siehe* Historiographie
Geschlechter (Adel) *siehe* Adelsgeschlechter;
Dynastien; Geblüt; Haus ...
Geschlechter (Gender) *siehe* Gender
Geschlechterordnungen 282
Geschlechtsspezifische Erziehung 223
Geschwister
– *siehe auch* Königsschwester
– Eheschließungen zwischen 133–134
Gesellschaftliche Ordnung
– *siehe auch* Ständeordnung
– Bedrohung 251, 254–255
– „Dritter Raum“ 17, 257–260, 264, 265, 266
Gesellschaftliche Stabilität, durch niedrige
Geburtenrate 95–96
Gesetze
– *siehe auch* Goldene Bulle; *Lex Salica*;
Regentschaftsgesetz
– für Thronfolge im *Hug Schapler* 282
Gesunderhaltung
– *siehe auch* Badaufenthalt; Kuren
– des Körpers 100, 112
Gesundheit
– der Gonzaga 112–113, 273–274
– als Thema in Briefwechsel 105–106, 113, 126
Gewaltfähigkeit, im *Hug Schapler* 261–262, 263–265
Goldene Bulle 52
Gonzaga (Adelsfamilie)
– *siehe auch* Briefwechsel der Gonzaga
– Ärzte 105, 113, 115–116, 120, 125
– Buckligkeit 104 Fn. 35
– Gesundheit 112–113, 273–274
– Kinder 103, 104, 110
– Kinderlosigkeit 99, 124
– Medikalisation 110, 126
Gonzaga, Barbara
– Brautreise 105, 115
– Briefe von 117, 124
– Eberhard von Württemberg über 124

- Geburt der Tochter 117–119
- Kinderlosigkeit 99, 124
- Schwangerschaft 115, 116–118, 120
- Tod der Tochter 122
- Gonzaga, Cecilia 102–103, 115
- Gonzaga, Dorotea 104 Fn. 35
- Gonzaga, Federico 107
- Gonzaga, Francesco 105–106
- Gonzaga, Ludovico, Markgraf von Mantua 104
- Gonzaga, Paula
 - Ärzte von 115–116, 120
 - Badaufenthalt 102–103
 - Brezinkas Aufsatz zu 96
 - Briefe von 106 Fn. 44, 113–114
 - Eheleben 121–122, 125
 - Erholung nach Fehlgeburt 122
 - Fehlgeburt 119–120
 - geplante Anwesenheit der Mutter bei Geburt 116
 - Gesunderhaltung des Körpers 112
 - Krankheiten 106 Fn. 44, 110–111, 113–114
 - Schwangerschaft 115, 119
- Gottesgnadentum 23–24
- Gottsohnschaft 135–136, 158
- Göttliche Legitimation 142, 144, 278
 - *siehe auch beata stirps*
- Grabmal, für Karl von Kalabrien 217–218
- Grabstätten, auf Friedhof von Begrawiya 138–139
- Grafschaften *siehe* Gefürstete Grafschaft *Great Cause*
 - Ablauf 184–186, 277
 - Auditoren 183–184, 188
 - Bewertung 17, 187–189, 277
- Griechenland *siehe* Antikes Griechenland
- Großmachtträume, von Giannino Baglioni 71
- Grüninger, Johann 253 Fn. 13
- Guardians of Scotland 175, 176–177, 183, 277
- Guelfische Liga, vs. Pisa 203
- Guidotto, Stephanino 114–115
- Guizot, François 235, 237–238

- Haartracht, der Merowinger 36, 37
- Hadewig von Herford 44

- Haft *siehe* Gefangenschaft
- Hamadab 143, 145–146
- Handschriften *siehe* Rechtshandschriften
- Hartmann von Arenberg 86
- Hauptfigur *siehe* Protagonist
- Haus Anjou
 - *siehe auch* Johanna I.; Karl I.; Karl II.; Karl Robert; Karl von Kalabrien; Ludwig von Anjou; Philipp von Tarent; Robert I.; Thronfolge (Neapel)
 - Eheschließungen 197, 220, 221, 222
 - Herrschaft 200, 205
 - Karl von Kalabriens Tod, Konsequenzen aus 229
 - Schuldenrückzahlung 226
 - Sizilienfeldzüge 199, 212, 225
- Haus Aragón *siehe* Sancia von Mallorca
- Haus Arenberg
 - *siehe auch* Alexandre; Antoine; Charles; Jean de Ligne; Philippe; Philippe Charles François
 - Abstammung 85, 86, 88, 90, 91
 - Allgemeines 75–76
 - Aufstieg 78–80
 - Besitz 76, 77, 78, 80, 90–91, 271
 - dynastische Bedrohung 80–83, 86, 92, 274, 278
 - dynastische Selbststilisierung 75, 84
 - dynastisches Selbstverständnis 75, 85
 - Fürstenrang 88, 89
 - als gefürstete Grafschaft 78
 - Gründung 76, 77
 - als Herzogtum 78, 89–90
 - Historiographie 84, 85, 91
 - Identitätskapital 15, 90–91, 271–272
 - Orientierung zum Reich 82
 - politische Krise 81–82, 89–90
 - Söhne 76, 80–81, 82, 278
 - Sonnenlehen 86, 87
 - Testamente 83
 - Vorgeschichte 85
 - Wappen 86–87, 88, 271–272
- Haus Arschot 78
- Haus Barcelona *siehe* Jakob II.
- Haus Bonaparte *siehe* Napoleon III.
- Haus Bourbon 248
 - *siehe auch* Marie-Amélie
- Haus Capet *siehe* Kapetinger

- Haus Croÿ 79
 – *siehe auch* Anne de Croÿ; Charles III.
- Haus Dunkeld *siehe* Alexander II.;
 Alexander III.; Margarete (*Maid of
 Norway*)
- Haus Gonzaga *siehe* Gonzaga (Adelsfamilie)
- Haus Luxemburg *siehe* Heinrich VII.
- Haus Orléans
 – *siehe auch* Ferdinand-Philippe; Louis;
 Louis-Philippe; Louis-Philippe I.;
 Thronfolge (Haus Orléans)
 – Attentate auf 243
 – Entfremdung vom Adel 231–232
 – Familie 231, 232
 – Kondolenz für 241
 – Machtverlust 248, 250
 – Rückhalt 247
 – Trauer 235–236, 237–238, 245, 283
- Haus Valois
 – *siehe auch* Karl I.; Karl V.; Maria von
 Valois; Philipp VI.
 – Herrschaft 72
 – Legitimation 59–60, 68, 271
 – Thronfolge 60, 62–68, 71–72, 271
- Haus Wittelsbach *siehe* Ludwig IV.
- Heer *siehe* Militär
- Heilige Dynastiemitglieder 61–62, 197
- Heiligerlee, Schlacht von 75
- Heiliges Geschlecht *siehe* *beata stirps*
- Heiliges Römisches Reich
 – *siehe auch* Kurfürstenkollegium
 – dynastische Wechsel 47
 – Goldene Bulle 52
 – Haus Arenbergs Orientierung zum 82
 – Mitsprache von Fürsten 57
 – Reichsvikariat 204, 205
 – Thronfolge 57, 201
- Heiligensprechung, Ludwigs von Anjou 208
- Heindörffer, Konrad 253–254
- Heinrich II., Kaiser des Heiligen Römischen
 Reiches 2
- Heinrich VII., König des Heiligen Römi-
 schen Reiches 201, 202
- Heirat *siehe* Eheschließungen
- Heldenfigur *siehe* Protagonist
- Heldentode 82, 86, 274
- Hélène d'Orléans, Herzogin 240, 283
- Henri d'Artois, Herzog von Bordeaux 248,
 249
- Herodot von Halikarnassos 137
- Herrschaft und Macht
 – *siehe auch* Leitungspositionen; Signorie;
 Usurpation; Weibliche Herrschaft
 – Abstammung als Legitimation für 37–38
 – Arten der Weitergabe 270
 – autokratische Systeme 267, 285
 – bedrohte im *Hug Schapler* 255–257
 – dynastische Brüche und Kontinuitäten als
 Verhältnisse von 14
 – Eignung zur 12, 38, 240
 – „Geboren, um zu herrschen“ (Begriff)
 11–12, 284
 – Haus Anjou 200, 205
 – Haus Orléans 248, 250
 – Haus Valois 72
 – innerfamiliäre Weitergabe 285–286
 – Kämpfe um 2, 192
 – Karl I. von Anjou 193–196, 197
 – Robert I., König von Neapel 200, 208
 – Umkehr der 258, 264–265
 – unklare Verhältnisse 269
 – verwandtenfreie 25
 – Weitergabe 268
- Herrschaftsdynastien *siehe* Dynastien
- Herrschaftskonkurrenten *siehe* Thron-
 prätendenten
- Herrschaftsnachfolge *siehe* Nachfolge
- Herrschaftsordnung
 – Krise 260
 – Stabilisierung 258
 – Verkehrung 264
- Herrscherlisten *siehe* Königskataloge
- Herzöge, von Haus Croÿ 79
- Herzogtum, Haus Arenberg als 78, 89–90
- Heverlee, Schlossanlage 79
- Hildegard, Königin 43
- Historiographie
 – *siehe auch* Erinnerung
 – Haus Arenberg 84, 85, 91
 – Karolinger 27
 – Merowinger 26–27
- Historizität, Vermischung mit Fiktion 253
- Hlawitschka, Eduard 42
- Hochstapler *siehe* Betrüger

- Hoffnungsträger, Ferdinand-Philippe als 247
- Höfische Ordnung, Bedrohung 262
- Hug Schapler* (Prosaroman)
- Bearbeitung 254
 - bedrohte Herrschaft im 255–257
 - Beschreibung 251, 252, 282
 - Bewertung 282
 - Drucker 253 Fn. 13
 - Geschichtsbild im 254, 263
 - Gewaltfähigkeit im 261–262, 263–265
 - politisches Handeln im 262–263
 - Protagonist 257, 260 Fn. 30, 265–266
 - Übertragung ins Deutsche 252
 - weibliche Thronfolge im 256, 257, 260
- Hugo, Victor 231
- Hugues Capet 252, 257, 266, 281–282
- Humanistische Ausbildung 103
- Humanistische Erziehung 110
- Hundertjähriger Krieg
- Belagerung von Reims 64
 - Schlacht von Poitiers 67
- Hybridität 257, 259, 264, 266
- Identifikation, mit Familienunternehmen 169
- Identität
- dynastische 90–92, 271
 - städtische 257
 - der Unternehmerfamilie 161
- Identitätskapital
- *siehe auch* Andenken; Besitz; Historiographie; Militärischer Dienst; Titel und Ämter
 - als bedeutender Faktor 272
 - von Haus Arenberg 15, 90–91, 271–272
 - Legitimation durch 272
 - von Unternehmerfamilien 272–273
- Idoneität 24
- *siehe auch* Eignung
- Image, Ferdinand-Philippes im Militär 246–247
- Imperatives Commitment 169
- Inhaftierung *siehe* Gefangenschaft
- Innere Haltung *siehe* Commitment
- Inschriften, Kusch-Titel in 140, 141
- Instruktionen *siehe* Vorschriften
- Interessenausgleich, für Konkurrenten 278
- Irike-Amannote, König von Kusch 136
- Italien
- *siehe auch* Florenz; Neapel; Pisa; Salerno
 - Legende der Abstammung von Hugues Capet 281–282
 - Thronfolge 206, 207, 226, 228
- Jakob II., König von Aragón 204
- Jaspert, Nikolas 196
- Jean de Ligne, Graf von Arenberg 75, 76–77, 278
- Jeanne von Burgund 61–62
- Jebel Qeili, Felsbild 151, 152
- Johann von Arenberg *siehe* Jean de Ligne
- Johann von Böhmen 225
- Johann von Buch 50–51
- Johanna I., Königin von Neapel 192, 218–219, 223, 279
- Johannes XXII., Papst 205, 207–208, 220, 225
- Journal des Débats Politiques et Littéraires* 234, 238
- Julimonarchie
- *siehe auch* Haus Orléans
 - Ende 283–284
- Juristische Aspekte *siehe* Recht
- Justiz (Frankreich) 70
- Kalkulatives Commitment 169
- Kämpfe *siehe* Konflikte
- Kampmann, Christoph 10 Fn. 37
- Kandidaten *siehe* Konkurrenten
- Kapelle, St.-Ferdinand- 244
- Kapetinger
- *siehe auch* Haus Valois; Hugues Capet; Ludwig IX.
 - dynastischer Bruch 59
 - dynastischer Wechsel von Karolingern zu 252
 - Geblüt 60, 72
 - Legitimation 270–271
 - letzte direkte 66, 73, 271
- Kapital
- *siehe auch* Identitätskapital; Ressourcen
 - dynastisches 272, 273
 - ökonomisches 281
 - politisches 281
- Kapuzinerorden 80–81, 84, 92, 278

- Karl I. von Anjou, König von Sizilien
- Aufstieg 192–193
 - Herrschaft 193–196, 197
- Karl I. von Valois, Graf 61
- Karl II., König von Navarra und Graf von Évreux 64–66, 70–71
- Karl II. von Anjou, König von Sizilien
- Aufenthaltsorte 199 Fn. 45
 - Eheschließung 197
 - Gefangenschaft 196–197
 - Söhne 198–199
 - Testament 219
- Karl V., König von Frankreich 72–73
- Karl der Einfältige 34–35
- Karl der Große
- Abstammung von 88, 270
 - Frühzeit 30–32
 - Nachkommen 38, 196, 252, 255
 - Vorfahren 33
- Karl der Kahle 34, 38, 44
- Karl Robert, König von Ungarn 200, 220, 221
- Karl von Kalabrien
- Eheschließungen 204, 207, 210, 211–212
 - Grabmal 217–218
 - Kinderlosigkeit 211
 - militärische Unterstützung für Florenz 213–214, 215
 - Signorie von Florenz 212–213, 214–215
 - Sizilienfeldzug 212
 - als Thronfolger 209
 - Tod 191, 192, 216–217, 229, 274, 279
 - Vikariat 209, 210–211
- Karolinger
- *siehe auch* Karl der Einfältige; Karl der Große; Karl der Kahle; Pippin der Jüngere
 - Bezeichnung 35
 - dynastische Kontinuität mit 31–33, 270–271
 - dynastische Kontinuität von Merowingern zu 32
 - dynastische Selbststilisierung 25, 27–28, 36–37, 44, 269
 - dynastischer Wechsel von Merowingern zu 23–24, 29–30
 - dynastischer Wechsel zu Kapetingern 252
 - dynastisches Bewusstsein 14
- dynastisches Selbstverständnis 26
 - Ende 38, 39
 - Genealogie 33–35, 40–44, 45
 - Historiographie 27
 - Königerhebungen 24–25, 37–38
 - Königskataloge 27–28, 35
 - Königsnamen 39–40
 - Legitimation 25, 36–37, 269
 - letzte direkte 38–39
 - Prätendenten 39
 - Thronfolge 25–26, 38–40, 270
- Karte, des Reiches von Kusch 131
- Kataloge *siehe* Königskataloge
- Katalonien, Bekanntheit des *Sachsenspiegels* in 56–57
- Katharina von Österreich 204, 207, 210, 211
- Kaufmannsfamilien, *Buddenbrooks* (Roman) 1, 4
- Kenntnisse *siehe* Wissen
- Khan, M. Masud R. 16 Fn. 56
- Kim Jong Un 1
- Kinder
- *siehe auch* Söhne; Töchter
 - Ausbildung am Hof Roberts I. 223–224
 - Babys, vertauschte 66–67
 - der Gonzaga 103, 104, 110
 - Roberts I. 219
 - von Unternehmerfamilien 166–167, 170–171
- Kinderbriefe, der Gonzaga 102–103, 114
- Kinderbuch, über Trauer des Hauses Orléans 245
- Kinderlosigkeit
- Alexanders II. 179
 - der Gonzaga 99, 124
 - Heinrichs II. 2
 - Karls von Kalabrien und Katharinas von Österreich 211
 - Maximilians I. und der Bianca Maria Sforza 122–123, 125
 - als schwerwiegender Faktor 19
- Kleriker *siehe* Bischöfe; Priesterschaft
- Klostereintritt
- von Arenberg-Söhnen 80, 92, 278
 - Sancias von Mallorca 222
- Kognatische Verwandtschaft 39
- Kommandanten *siehe* Generäle

- Kommunikation
- *siehe auch* Briefwechsel
 - über dynastische Bedrohung 7
 - politische 263
 - rituelle/symbolische 264–265
- Komplot *siehe* Verschwörungen
- Kondolenz, von Thiers für Haus Orléans 241
- Kondolenzschreiben 119, 122, 216, 217, 236, 246, 274
- Konflikte
- *siehe auch* Kriege
 - Machtkämpfe 2, 192
 - in Prosaromanen 254–255
 - um Thronfolge in Europa 60
 - um Thronfolge in Schottland 179–183
 - bei Unternehmensnachfolge 165
- Königinnen *siehe* Regierende Königinnen
- Königliche Triade, im Reich von Kusch 150, 157
- Königliches Amt, Kontinuität 44, 269
- Königliches Geblüt 90
- Königserhebungen
- Handlungen 53
 - Karolinger 24–25, 37–38
- Königskataloge
- von Karolingern 27–28, 35
 - in *Lex Salica* 28, 29–33
- Königsmord, im *Hug Schapler* 261
- Königsmütter
- *siehe auch* Amanitore
 - im Reich von Kusch 132–133, 134, 135
- Königsschwester, Legitimation durch 133
- Königstöchter, Söhne für Thronfolge 53, 63
- Königswahl
- durch „alle“ Deutschen 49–50
 - in „Alteuropa“ 276
 - durch Fürsten 53–54
 - durch Kurfürstenkollegium 51–52
 - in Rechtsgeschichte 47–48
 - im Reich von Kusch 135–136, 137, 276
 - im *Sachsenspiegel* 48–49, 50
 - nach Schönheit 137
 - durch Soldaten 51
 - im Spätmittelalter 14, 276
- Konkurrenten
- *siehe auch* Gegner; Thronprätendenten
 - Interessenausgleich für 278
- Konrad von Hertenstein 118
- Kontinuität
- *siehe auch* Dynastische Kontinuität
 - über Generationen 13
 - des königlichen Amtes 44, 269
 - von Personen 3
 - politische 267–268
- Konventionen, bei Briefwechsel der Gonzaga 105–106
- Körper
- Bedeutung für Dynastien 98–99
 - Gesunderhaltung 100, 112
 - Wahrnehmung 109
- Korrespondenzen *siehe* Briefwechsel
- Kranke, Pflege von 110
- Krankheiten
- Berichte über Verlauf 107
 - Beschreibungen 111–112, 113–114
 - Bezeichnungen in Briefwechsel der Gonzaga 108–109, 110
 - Buckligkeit 104 Fn. 35
 - Diagnosen, retrospektive 96–97
 - Endometriose 96 Fn. 4
 - von Paula Gonzaga 106 Fn. 44, 110–111, 113–114
 - Pest 108 Fn. 49
 - als Thema in Briefwechsel 105, 106 Fn. 44, 110–111, 126
- Krause, Katharina 10 Fn. 37
- Kräutergarten 120
- Kräuterkundige 113
- Krems, Eva-Bettina 10 Fn. 37
- Kriege
- *siehe auch* Bretonischer Erbfolgekrieg; Bürgerkrieg; Hundertjähriger Krieg; Schlachten
 - Guelfische Liga vs. Pisa 203
 - Sizilienfeldzüge der Anjou 199, 212, 225
 - Tod in 82, 86, 274
- Krisen
- *siehe auch* Bedrohung; Dynastische Krisen; Konflikte; Politische Krisen
 - Ehekrise Roberts I. 222
 - in Familienunternehmen 168, 170, 171
 - in Frankreich unter ersten Valois-Königen 60
 - der Herrschaftsordnung im *Hug Schapeler* 260

- literarische Verarbeitung 251
- Krisendiagnostik 5
- Krone, Giannino Baglionis 67
- Kronprinzen *siehe* Thronfolger; Thronprätendenten
- Kummer, Vermeidung von 122
- Künstler, Ferdinand-Philippes Kontakte zu 245–246
- Kuren
 - Kurreise der Gonzaga-Töchter 102
 - Trink~ 114–115
- Kurfürstenämter, Erbfolge 52
- Kurfürstenkollegium
 - Aufgaben 53
 - Erzämtertheorie 53, 55
 - Königswahl durch 51–52
 - im *Sachsenspiegel* 52, 54
 - Zusammensetzung 48, 52, 55–56
- Kusch (Reich)
 - *siehe auch* Begrawiya; Hamadab; Jebel Qeili; Napata; Naqa
 - Befestigungsanlagen 145
 - Generäle 157
 - Geschichte 129–130, 132
 - Karte 131
 - Königinnen, regierende 132, 139–142, 144, 147
 - Königswahl 135–136, 137, 276
 - Legitimation der Könige 136, 143–144, 146–147, 156, 157, 158
 - Quellen 129, 132–133
 - Rebellion von Wüstenbewohnern 136–137
 - Thronfolge 132, 134–136, 276, 280
 - Titel 139–141, 148, 150, 153–155
 - Unternubien 130
- Landau, Peter 55–56
- Larochejaquelein, Henri Auguste du Vergier de 239, 240–241
- Le Pen (Familie) 285
- Legende, Abstammung des Hugues Capet 281–282
- Legitimation und Legitimität
 - *siehe auch* Göttliche Legitimation
 - durch Abstammung 37–38
 - Aufrechterhaltung 19
 - durch Bischöfe 38
 - christliche 24
 - Defizit 39, 267
 - demokratische 268
 - Haus Valois 59–60, 68, 271
 - Hugues Capet 281–282
 - durch Identitätskapital 272
 - Kapetinger 270–271
 - Karolinger 25, 36–37, 269
 - durch Königsmutter 132, 134
 - durch Königsschwester 133
 - Kusch-Könige 136, 143–144, 146–147, 156, 157, 158
 - durch Militär 156, 157
 - durch Papsttum 24, 37
 - durch Plebiszit 284
 - Robert I. 208
 - Strategien 135–136, 268
 - durch Verfahren 188–189
 - durch Wahl 136
- Legitimisten 240–241, 248–250
- Lehen, Sonnen~ des Hauses Arenberg 86, 87
- Lehenseid, Alexanders III. 176 Fn. 4
- Lehnherr, Eduard I. als schottischer 176, 181–182, 183, 186
- Leitungspositionen, Entscheidungen in Familienunternehmen um 277–278
- Leonhard von Görz, Graf 108 Fn. 49, 111, 119, 121–122, 125
- Lex Salica* 28, 29–33, 63, 283
- Liebe *siehe* Elterliche Fürsorge
- Linie
 - *siehe auch* Abstammung; Erb...; Männliche Linie; Nachfolge; Nachkommen; Weibliche Linie
 - direkte 38–39, 53, 73, 178, 187, 280
- Listen *siehe* Königskataloge
- Literatur
 - *siehe auch* Kinderbuch; Romane
 - Begriff 251
- Lohwasser, Angelika 135
- Loi salique* *siehe* *Lex Salica*
- London, Legitimisten-Kundgebung in 248–250
- Louis d'Orléans, Herzog von Nemours 237, 283
- Louis-Philippe d'Orléans, Comte de Paris 236–237

- Louis-Philippe I., König der Franzosen
- Beziehung zu Thronfolger 232
 - Entfremdung von Ministern und Abgeordneten 250
 - Erziehung der Söhne 246
 - Haltung zu Thronfolge 283
 - im Parlament 238, 249
- Lubich, Gerhard 25, 40–41
- Ludwig, König (Figur) 255–256, 261
- Ludwig IV., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches 215
- Ludwig IX. (der Heilige), König von Frankreich 61–62, 65 Fn. 29, 67, 68, 69–70, 72
- Ludwig von Anjou 198, 208, 278
- Luhmann, Niklas 251 Fn. 2
- Macadam, Miles F. Laming 133
- Macht *siehe* Herrschaft und Macht
- Maid of Norway* *siehe* Margarete
- Manifest, Eduards III. 68–69
- Mann, Thomas *siehe* *Buddenbrooks* (Roman)
- Männer *siehe* Enkel; Prinzen; Söhne; Väter
- Männliche Linie 38, 53, 280
- *siehe auch* Agnatische Nachfolge
- Männliche Nachfolge
- *siehe auch* Männliche Thronfolge
 - Erläuterung 53
 - Präferenz für 164, 280–281
 - Söhne in Familienunternehmen 16, 163–164, 165
- Männliche Nachkommen, Fehlen von 59, 175, 192, 218–219, 280, 281
- Männliche Thronerben, Fehlen von 5, 178
- Männliche Thronfolge
- *siehe auch* Patrilineare Thronfolge
 - Söhne von Königstöchtern für 53, 63
- Marcel, Étienne 65
- Margarete (*Maid of Norway*) 175, 177, 178, 180, 187
- Margarethe von der Mark 76–77, 278
- Maria von Ungarn 197
- Maria von Valois 211–212
- Marie-Amélie, Königin der Franzosen 242–243
- Matrilineare Thronfolge
- in Afrika 281
 - im Reich von Kusch 133–134, 280
- Maximilian I., König des Heiligen Römischen Reiches 122, 123, 125
- Medikale Kulturen, Vielfalt der 97–98
- Medikalisierung 100–101, 110, 126
- Mediziner *siehe* Ärzte
- Medizinisches Wissen 99, 121
- Memoria, dynastische 218
- Merie, Königstochter (Figur) 261–262
- Merowinger
- Bezeichnung 35–36
 - dynastische Kontinuität zu Karolingern 31–33
 - dynastischer Wechsel zu Karolingern 23–24, 29–30
 - Haartracht 36, 37
 - Historiographie 26–27
 - Prätendenten 37
 - Würdigung in *Lex Salica* 29–30
- Metz, Bischöfe von 33
- Meyer, Edmond 64–65
- Militär
- *siehe auch* Generäle; Soldaten
 - Abhängigkeit kuschitischer Herrscher vom 157
 - Ferdinand-Philippes Image im 246–247
 - Legitimation durch 156, 157
 - Unterstützung für Florenz 210, 212–214, 215
 - Wahl von kuschitischen Königen 135–136
- Militärischer Dienst
- *siehe auch* Heldentode
 - des Hauses Arenberg 91
- Minderjährigkeit 238–239
- *siehe auch* Regenten
- Minister (Frankreich)
- Entfremdung von Louis-Philippe I. 250
 - bei Tod von Ferdinand-Philippe 235
 - als Vertreter des trauernden Hauses Orléans 235–236
- Mitgift, Forderungen Roberts I. 202
- Mitsprache, von Fürsten 57
- Moderne Familie 13 Fn. 50
- Möglichkeitsräume 16–17
- Monarchie (Frankreich)
- *siehe auch* Haus Bourbon; Haus Orléans; Haus Valois; Julimonarchie; Kapetinger
 - Popularität 245

- Montecatini, Schlacht von 210
 Monumente *siehe* Grabmal; Pyramiden
 Moraw, Peter 267
 Mord, am König im *Hug Schapler* 261
 Motivation *siehe* Commitment
 Müller, Jan-Dirk 256–257, 260 Fn. 31
 Müller, Volkwin 8 Fn. 26
 Münzen 65
 Mütter *siehe* Königsmütter
- Nachfolge
 – *siehe auch* Agnatische Nachfolge;
 Dynastische Kontinuität; Erbfolge;
 Männliche Nachfolge; Thronfolge;
 Unternehmensnachfolge; Weibliche
 Nachfolge
 – Forschung zu 13
 – grundsätzliches Problem 2–3
 – Strategien der Sicherung von 15–16,
 273–279
 – Vorstellung in früheren Zeiten 13
 Nachfolgeregeln 68, 164, 232, 236, 247,
 281, 284
 – *siehe auch* Testamente
- Nachkommen
 – *siehe auch* Enkel; Enkelinnen; Erb...;
 Kinder; Männliche Linie; Männliche
 Nachkommen; Söhne; Töchter; Weibliche
 Linie
 – des Hauses Arenberg 91
 – Karls des Großen 38, 196, 252, 255
 – der Ottonen 38, 53
 – Tod 274–275
- Namensgebung *siehe* Königsnamen
- Napata
 – Prinzen 139, 142, 157
 – Prinzessin 144–145
 – Pyramide bei 156
- Napoleon III., Kaiser der Franzosen 284
- Naqa, Tempelreliefs in 134, 149, 150
- Narrationsstrategie 255, 266
- Narrative 23, 272
- Nassiet, Michel 269 Fn. 10
- Natakamani, König von Kusch 147–148,
 150, 153
- Nawidemak, Königin von Kusch 141
- Neapel (Königreich)
 – *siehe auch* Haus Anjou; Thronfolge
 (Neapel)
 – *Cronaca di Partenope* 191 Fn. 3
 – Königin, regierende 192, 219
 – weibliche Erbfolge 219, 224, 279
 Neffen/Nichten-Beziehung (*yetmde*),
 im Reich von Kusch 153, 154
 Niedrige Geburtenrate, gesellschaftliche
 Stabilität durch 95–96
 Nikolaos von Damaskus 129, 133
 Nordkorea 1
 Normatives Commitment 169, 273
 Notsituationen *siehe* Krisen
 Nubien *siehe* Kusch (Reich)
- Ökonomisches Kapital 281
 Öl, gegen Pest 108 Fn. 49
 Orden *siehe* Kapuzinerorden
- Ordnungen
 – *siehe auch* Bedrohte Ordnungen;
 Dynastien; Gesellschaftliche Ordnung;
 Herrschaftsordnung; Politische Ordnung;
 Soziale Ordnung
 – ausgerenkte 255
 – Erzähl~ 254
 – Themenfelder 13
- Orléans (Dynastie) *siehe* Haus Orléans
- Ottonen
 – *siehe auch* Heinrich II.
 – Nachkommen der 38, 53
- Pairs, Abhängigkeit Philipps VI. von 276
- Päpste *siehe* Benedikt XII.; Clemens V.;
 Johannes XXII.
- Papsttum, Legitimation durch 24, 37
- Paris, Karl II., König von Navarra in 65–66
- Parlament (England) 63, 69
- Parlament (Frankreich)
 – *siehe auch* Abgeordnete
 – Emotionen wg. Trauer des Hauses
 Orléans 237–238
 – Louis-Philippe I. im 238, 249
 – Regentschaftsgesetz-Entwurf und
 -Debatte 239–241
- Parlamentarier *siehe* Abgeordnete
- Parlamentarische Demokratien 286
- Parodie, in *Lex Salica* 28
- Parteien *siehe* Legitimisten

- Patrilineare Thronfolge
 – des Hauses Orléans 237
 – von Karolingern 25–26
 – im Reich von Kusch 133
 Perspektive, bei Briefwechsel der Gonzaga 106
 Pest 108 Fn. 49
 Pflege, von Kranken 110
 Pflichtgefühl *siehe* Normatives Commitment
 Philipp VI., König von Frankreich 59, 60–61, 275, 276
 Philipp von Tarent 209, 219
 Philippe Charles François d’Arenberg, Prinz 82
 Philippe d’Arenberg, Herzog von Arschot 81–82, 91
 Pippin der Jüngere 29–30
 Pisa, vs. Guelfische Liga 203
 Plebiszite 284
 Poitiers, Schlacht von (1356) 67
 Politik, als soziales Handeln 17–18
 Politiker
 – *siehe auch* Abgeordnete; Minister
 – Familien von 285–286
 Politische Diskontinuität 267
 Politische Kommunikation 263
 Politische Kontinuität 267–268
 Politische Krisen
 – durch Ferdinand-Philippe’s Tod 234, 248
 – des Hauses Arenberg 81–82, 89–90
 Politische Ordnung
 – Bedrohung 5
 – Fränkisches Reich 44
 Politisches Handeln, im *Hug Schapler* 262–263
 Politisches Kapital 281
 Popularität
 – Ferdinand-Philippe’s 244–245
 – der Monarchie (Frankreich) 245
pqr (kuschitische Titel) 139, 154–155
 Prätendenten *siehe* Thronprätendenten
 Priese, Karl-Heinz 133–134
 Priesterschaft, Verschwörung gegen Aspelta 136
 Primogenitur 164, 180 Fn. 17, 184–185, 221, 275, 281, 284–285
 – *siehe auch* Erstgeborene
Prince royal *siehe* Ferdinand-Philippe, Herzog von Orléans
 Prinzen, von Napata 139, 142, 157
 Prinzessin, von Napata 144–145
 Prinzgemahl, Charles d’Arenberg in Rolle von 78–79
 Privileg, „Frei von Geburt“ 49
 Prophetie 195–196
 Prosaromane
 – *siehe auch* *Hug Schapler*
 – Beginn 252–253
 – Konflikte in 254–255
 Protagonist, im *Hug Schapler* 257, 260 Fn. 30, 265–266
 Provence 219
 Prozess, um Herzogtum Arschot 79–80
 Pusinna, gallische Heilige 43–44
 Putsch *siehe* Staatsstreich
 Pyramiden 138, 156
 Realität, vs. Fiktionalität 252 Fn. 3
 Rebellion
 – Bernhards von Septimanien 41
 – von Wüstenbewohnern gegen Reich von Kusch 136–137
 Rechnungskammern *siehe* *Chambre des comptes*
 Recht
 – *siehe auch* Erbfolge; Erbrecht; Geblütsrecht; Geburtsrecht; Gesetze; Nachfolgeregelungen; Prozess; Urteil; Verträge
 – Römisches ~ 30, 185 Fn. 38
 – Thronfolge (Schottland) 185
 Rechtmäßigkeit *siehe* Legitimation und Legitimität
 Rechtsbücher *siehe* *Sachsenspiegel*; *Schwabenspiegel*
 Rechtsgeschichte, Königswahl 47–48
 Rechtshandschriften
 – Königskataloge der Karolinger in 27–28, 35
 – *Lex Salica* 28, 29–33, 63, 283
 Rechtsverfahren *siehe* *Great Cause*
 Regenten
 – Louis d’Orléans 237
 – Philipp von Valois 61
 Regentin, Anne de Croÿ 79

- Regentschaft
- Hélènes d'Orléans, Diskussion um 240, 283
 - weibliche 256, 281
- Regentschaftsgesetz (Frankreich)
- Abstimmung 242
 - Allgemeines 236, 283
 - Debatte um 239–241, 242
 - Entwurf 239
 - Louis-Philippe I. über 238
- Regentschaftsrat, Roberts I. 222–223
- Regia carmina* 226–228
- Regierende Königinnen
- *siehe auch* Johanna I.; Margarete (*Maid of Norway*); Weibliche Herrschaft
 - kuschitische 132, 139–142, 144, 147
 - von Neapel 192, 219
 - von Schottland 178, 180
- Reich von Kusch *siehe* Kusch
- Reichsvikariat 204, 205
- Reims, Belagerung von 64
- Reisen
- Brautreise von Barbara Gonzaga 105, 115
 - Kurreise der Gonzaga-Töchter 102
- Reisner, George Andrew 133
- Reliefs (Reich von Kusch)
- Akinidada, Prinz 142
 - Amanitore, Königmutter 134, 153
 - Arakaḥatarora, General 150
 - Arikanḥarora, General 149
 - ikonographische Neuerung 156
 - Legitimation der Könige 143–144, 146–147
 - Natakamani, König 153
 - *pqr*-Ämter 155
- Religiöse Aspekte *siehe* Bischöfe; Heiligspredigung; Kapuzinerorden; Klostereintritt; Priesterschaft
- Reliquien, Hl. Elisabeth~ 125 Fn. 131
- Repräsentation, dynastische 218, 272
- Ressourcen 19, 44, 268, 278
- *siehe auch* Kapital
- Revolten *siehe* Rebellion
- Rituelle Kommunikation 264–265
- Rivalen *siehe* Gegner; Konkurrenten
- Robert I., König von Neapel
- Aufstieg 201
 - Ausbildung der Kinder am Hof von 223–224
 - Briefe von 204, 216
 - Ehekrise 222
 - Eheverträge, Verhandlungen über 201–203, 205
 - Florenz, verweigerte Hilfe für 215
 - Gegner 207
 - Herrschaft 200, 208
 - Kinder 219
 - Legitimation 208
 - Misserfolge 203
 - Montecatini, Schlacht von 210
 - Politik in 1330er Jahren 224–226
 - als Prätendent für italienische Krone 206, 207, 226, 228
 - Regentschaftsrat von 222–223
 - in *Regia carmina* 228
 - Sizilienfeldzüge 199, 225
 - Sohn, Hoffnung auf 218
 - Testament 221–222, 223, 224
 - als Thronfolger 198
 - Tod Karls von Kalabrien, Reaktion auf 191, 216, 229, 274
- Robert von Artois 60 Fn. 6
- Romane
- *siehe auch* Prosaromane
 - *Buddenbrooks* 1, 4
- Römisches Recht 30, 185 Fn. 38
- Römisches Reich
- Königswahl durch Soldaten 51
 - Quellen zum Reich von Kusch 132
 - Soldatenkaiser 157–158
- Rosen, im Wappen von Haus Arenberg 86, 88
- Rowen, Herbert H. 8 Fn. 27
- Ruf *siehe* Image
- Sachsenspiegel*
- Abweichungen von geltendem Recht 54
 - Bekanntheit in Katalonien 56–57
 - Königswahl im 48–49, 50
 - Kurfürstenkollegium im 52, 54
- Salerno 220
- Salisches Recht *siehe* *Lex Salica*
- Sancia von Mallorca, Königin von Neapel 222, 279
- Sanudo der Ältere, Marino 195
- Savary aus der Champagne, Graf (Figur) 261, 262, 263–264, 265–266

- Schlachten
- Heiligerlee 75
 - Montecatini 210
 - Poitiers (1356) 67
- Schlechtweg-Jahn, Ralf 259 Fn. 28
- Schlossanlagen
- Arenberg 87
 - Heverlee 79
- Schmid, Karl 40
- Schmid-Cadalbert, Christian 251 Fn. 1
- Schönheit, Königswahl nach 137
- Schottland
- *siehe auch* Thronfolge (Schottland)
 - Balliol-Regentschaft 186
 - Besitz in England 176 Fn. 4, 178
 - Bürgerkrieg, potenzieller 180
 - Community of the Realm 181–183
 - Eduard I. als Lehnherr in 176, 181–182, 183, 186
 - Eduards I. Politik gegen 176
 - Guardians 175, 176–177, 183, 277
 - Königin, regierende 178, 180
 - Unabhängigkeit 177
 - Vertrag von Birgham 176–177
- Schriftverkehr *siehe* Briefwechsel
- Schuldenrückzahlung, von Haus Anjou 226
- Schwabenspiegel* 52 Fn. 23
- Schwangerschaft, der Gonzaga-Töchter 115, 116–118, 119, 120
- Schwestern *siehe* Königsschwester
- Selbststilisierung *siehe* Dynastische Selbststilisierung
- Selbstverständnis
- *siehe auch* Dynastisches Selbstverständnis
 - von Unternehmerfamilien 273
- Sexualität, in Ehe von Leonhard von Görz und Paula Gonzaga 121–122
- Sforza, Bianca Maria 122–123, 125
- Sichtweise *siehe* Perspektive
- Signorie, von Florenz 212–213, 214–215, 217, 225
- Simone Martini 208
- Sizilien, Feldzüge der Anjou 199, 212, 225
- Söhne
- Eberhard von Württembergs Hoffnung auf 124
 - Ferdinand-Philippes 232
 - der Gonzaga 104
 - des Hauses Arenberg 76, 80–81, 82, 278
 - Karl Roberts von Ungarn 220–221
 - Karls II. von Anjou 198–199
 - von Königstöchtern für Thronfolge 53, 63
 - Louis-Philippes I. 232, 246
 - Roberts I. Hoffnung auf 218
 - für Thronfolge 53, 63
 - in Unternehmensnachfolge 16, 163–164, 165
- Soldaten, Königswahl durch 51
- Soldatenkaiser (Rom) 157–158
- Sonnenlehen, Haus Arenberg 86, 87
- Sorakarora, General/König von Kusch 151, 152
- Soziale Ordnung
- *siehe auch* Geschlechterordnungen; Höfische Ordnung
 - Bedrohung 5
 - Regeln 262
- Soziales Engagement, Ferdinand-Philippes 246
- Soziales Handeln, Politik als 17–18
- Spanische Niederlande, Adelsverschwörung in 81
- Speculum historiale*, Frontispiz des 62
- Staatsbegräbnis, Ferdinand-Philippe, Herzog von Orléans 242–244
- Staatsstreich
- *siehe auch* Verschwörungen
 - von Napoleon III. 284
- Städtische Identität 257
- Stamm, Isabell 13
- Ständeordnung
- *siehe auch* Adel; Bürgertum
 - Bedrohung 265
 - Konsolidierung 260
- Stelen (Reich von Kusch)
- über Akinidada 146
 - über Aspelta 135, 136
 - aus Hamadab 143, 145
 - über Könige von Kusch 137
 - über Neffen/Nichten-Beziehung 154
- Sterbeurkunde, für Ferdinand-Philippe 235
- St.-Ferdinand-Kapelle 244
- Stiftung Familienunternehmen, Studie 160
- Strategien
- Legitimations~ 135–136, 268
 - Narrations~ 255, 266

- der Sicherung von Nachfolge 15–16, 273–279
- Streit *siehe* Konflikte
- Streitkräfte *siehe* Militär
- Sudan *siehe* Kusch (Reich)
- Symbolische Kommunikation 264–265
- Tacuinum sanitatis* 121
- Taneyidamani, König von Kusch 140
- Tempel (Reich von Kusch), mit Reliefs 134, 142, 143–144, 149, 150, 153, 155
- Testamente
 - Haus Arenberg 83
 - Karl II. von Anjou 219
 - Robert I., König von Neapel 221–222, 223, 224
- Thegan 41, 42–43
- Theoderich von Autun 42
- Thiers, Adolphe 241–242
- Thietmar, Bischof von Merseburg 1–2
- third space* 17, 257–260, 264, 265, 266
- Thronanwärter *siehe* Thronprätendenten
- Thronerben *siehe* Dauphin; Männliche Thronerben
- Thronerhebungen *siehe* Königserhebungen
- Thronfolge
 - *siehe auch* Königswahl; Männliche Thronfolge; Weibliche Thronfolge
 - Ausschluss von Frauen 260
 - fehlende Normen 276
 - im *Hug Schapler* 282
 - Konflikte in Europa um 60
 - ungeklärte Alexanders dem Großen 2
- Thronfolge (Frankreich) *siehe* Thronfolge (Haus Orléans); Thronfolge (Haus Valois)
- Thronfolge (Haus Orléans)
 - *siehe auch* Regentschaftsgesetz
 - Louis-Philippe, Comte de Paris 236–237
 - offene 282–283
 - patrilineare 237
 - Prätendent 248, 249
 - Verhandlungspartner 232, 234
- Thronfolge (Haus Valois), Prätendenten 60, 62–68, 71–72, 271
- Thronfolge (Heiliges Römisches Reich) 57, 201
- Thronfolge (Italien), Prätendenten 206, 207, 226, 228
- Thronfolge (Karolinger) 25, 38–40, 270
- Thronfolge (Neapel)
 - Andreas von Ungarn 223–224, 229
 - grundsätzliche Regelung 219
 - Johanna 192, 218–219, 223, 279
 - Karl Robert 200
 - Karl von Kalabrien 209
 - Karls II. Bestimmung 198
 - Prätendenten 193
 - Roberts I. Testament 221, 224
 - Roberts I. Verhandlungen 202–203
 - weibliche 192, 218–219, 279
- Thronfolge (Reich von Kusch) 132, 133–136, 276, 280
- Thronfolge (Schottland)
 - *siehe auch* *Great Cause*
 - Abstimmung 184
 - als komplexer Vorgang 277
 - Konflikt um 179–183
 - Optionen 187
 - Prätendenten 178–180, 185–186, 277
 - Rechtsgrundlage 185
 - unklare 17, 175
- Thronfolge (Ungarn) 197–198
- Thronfolger, Tod von 17
- Thronfolgerin 229
- Thronprätendenten
 - *siehe auch* Thronfolger
 - im Bretonischen Erbfolgekrieg 275
 - Haus Orléans 248, 249
 - Haus Valois 60, 62–68, 71–72, 271
 - Heiliges Römisches Reich 201
 - Italien 206, 207, 226, 228
 - Karolinger 39
 - Merowinger 37
 - Neapel 193
 - Schottland 178–180, 185–186, 277
 - mit unterschiedlichen Ansprüchen 276
- Tischer, Anuschka 10 Fn. 37
- Titel und Ämter
 - *siehe auch* Königliches Amt; Kurfürstenämter; Vikariat
 - für Philipp von Tarent 209
 - im Reich von Kusch 139–141, 148, 150, 153–155
- Töchter
 - *siehe auch* Erbtöchter; Königstöchter

- Ausschluss von Thronfolge der Kapetinger 59
- der Gonzaga 104, 117–119, 122, 273, 274
- Merie, Königstochter (Figur) 261–262
- in Nachfolge (Forschungsprojekt) 165–171
- Nichtbeachtung bei Unternehmensnachfolge 163–164
- Vater-Beziehung bei Unternehmensnachfolge 165
- Zurückweisung als Bräute 112
- Tochterstämme 53
- Tod
 - *siehe auch* Grabstätten; Heldentode; Mord
 - Alexander III., König von Schottland 175
 - Barbara Gonzagas Tochter 122
 - Barbara von Brandenburg 107
 - Ferdinand-Philippe, Herzog von Orléans 232–234, 235, 248, 282–283
 - Karl von Kalabrien 191, 192, 216–217, 229, 274, 279
 - Katharina von Österreich 211
 - Margarete (*Maid of Norway*) 177
 - Nachkommen 274–275
 - von Thronfolgern 17
- Transgeneracionales Moment 159
- Translatio sanctae Pusinnae* 43–44
- Trauer
 - *siehe auch* Kondolenz
 - des Hauses Orléans 235–236, 237–238, 245, 283
 - um Karl von Kalabrien 216
- Trinkkuren 114–115
- Trois Roses d'Arenberg, Les* 89
- Trump, Familie 285

- Ultimatives Commitment 170, 171
- Unabhängigkeit
 - *siehe auch* Abhängigkeit
 - von Schottland 177
- Unfälle
 - Alexander III. 175
 - Ferdinand-Philippe 232
- Unfreie Herkunft, Aufsteiger aus 43
- Ungarn, Thronfolge 197–198
- Unternehmen *siehe* Familienunternehmen
- Unternehmensnachfolge
 - Anforderungen 162
 - Arten 160, 161
 - Commitment 168–171, 273
 - familieninterne 162
 - Frauen, Rolle von 16
 - Konflikte 165
 - Planung 167–168
 - als Prozess 161–162, 165–168
 - Söhne 16, 163–164, 165
 - Töchter 16, 163–164, 165
 - Töchter in Nachfolge (Forschungsprojekt) 165–171
 - Übergeber/Übernehmer-Beziehung 163
- Unternehmerfamilie, Identität 161
- Unternehmerfamilien
 - *siehe auch* Kaufmannsfamilien
 - Ausbildung von Kindern 167, 170–171
 - Erziehung von Kindern 166–167, 170
 - Identitätskapital 272–273
- Unternubien 130
- Urkunden *siehe* Sterbeurkunde
- Urteil, über Graf Savary 265–266
- USA, Politikerfamilien 285
- Usurpation, durch Boso von Vienne 38

- Valois (Dynastie) *siehe* Haus Valois
- Väter, Sohn- vs. Tochter-Nachfolge in Familienunternehmen 16, 165
- Venantius Fortunatus 26–27
- Vereinigte Staaten *siehe* USA
- Vererbung *siehe* Erbfolge
- Verhaftung
 - *siehe auch* Gefangenschaft
 - Philippes d'Arenberg 81
- Verhandlungen
 - Community of the Realm und England 181–183
 - Guardians of Scotland und England 176–177
 - Haus Anjou über Eheschließungen 220, 221
 - Robert I. über Eheverträge 201–203, 205
- Verhandlungspartner, des Hauses Orléans über Thronfolge 232, 234
- Verheiratung *siehe* Eheschließungen
- Verschwürungen
 - *siehe auch* Staatsstreich
 - des Adels in Spanischen Niederlanden 81
 - der Priesterschaft gegen Aspelta 136

- Vertauschen, von Babys 66–67
- Verträge
- *siehe auch* Eheverträge; Friedensvertrag
 - von Birgham 176–177, 178
- Verwandte, Eheschließungen mit 25, 83
- Verwandtenfreie Herrschaft 25
- Verwandschaft
- *siehe auch* Abstammung; Familien; Genealogie
 - Bezeichnungen 134
 - Erinnerung an 41
 - bei Karolingern 38–39
 - kognatische 39
 - mit letztem Kapetinger 271
 - Nachfolge innerhalb 2–3
- Vikariat
- für Karl von Kalabrien 209, 210–211
 - Reichs~ 204, 205
- Villani, Giovanni 215, 217, 225, 275–276
- Vinzenz (Arzt) 120
- Vita Karoli* 36
- Volksvertreter *siehe* Abgeordnete
- Vorfahren
- *siehe auch* Abstammung; Genealogie
 - des Hauses Arenberg 91
 - Karls des Großen 33
- Vorschriften, zur Gesunderhaltung des Körpers 100
- Wahl
- *siehe auch* Königswahl
 - des Bundeskanzlers 50
 - Legitimation durch 136
- Wappen, Haus Arenberg 86–87, 88, 271–272
- Weber, Wolfgang E. J. 9, 269
- Weiblich *siehe auch* Frauen
- Weibliche Erbfolge
- Ausschluss in Frankreich 59, 237, 275, 279, 282
 - im Haus Arschot 78
 - in Neapel 219, 224, 279
- Weibliche Herrschaft
- *siehe auch* Regierende Königinnen
 - Ausschluss 260
 - Bedrohung durch 256–257
 - eingeschränkte 280–281
- Weibliche Linie 62–63, 88, 136, 276
- *siehe auch* Weibliche Thronfolge
- Weibliche Nachfolge
- *siehe auch* Weibliche Erbfolge; Weibliche Thronfolge
 - Anspruch 281
 - durch Enkelinnen 176, 192, 218, 229, 277
 - Töchter in Familienunternehmen 16, 163–164, 165
 - Töchter in Nachfolge (Forschungsprojekt) 165–171
- Weibliche Regentschaft 256, 281
- Weibliche Thronfolge
- *siehe auch* Matrilineare Thronfolge
 - Ausschluss 59 Fn. 2, 63, 260
 - im Haus Anjou 192, 218–219, 223, 279
 - im *Hug Schapler* 256, 257, 260
 - als Risiko 62
- Weissagung 195–196
- WIFU *siehe* Wittener Institut für Familienunternehmen
- Wilhelm von Gellone 42
- Wilhelm von Toulouse, Graf 41–42
- Willoweit, Dietmar 47–48
- Wissen
- genealogisches der Karolinger 40–44, 45
 - medizinisches 99, 121
- Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)
- Definition von Familienunternehmen 159
 - Töchter in Nachfolge (Forschungsprojekt) 165–171
- Wolf, Armin 53–54, 57
- Wüstenbewohner, Rebellion gegen Reich von Kusch 136–137
- yetmde siehe* Neffen/Nichten-Beziehung
- „Zum Herrschen geboren“ (Begriff) 11–12, 284

Bedrohte Ordnungen

Herausgegeben von
Renate Dürr, Ewald Frie und Mischa Meier

Beirat

Regina Bendix, Astrid Franke, Klaus Gestwa,
Andreas Holzem, Irmgard Männlein-Robert, Rebekka Nöcker,
Steffen Patzold, Christoph Riedweg, Martina Stercken,
Hendrik Vollmer, Uwe Walter, Benjamin Ziemann

Historische und gegenwärtige Gesellschaften unter Stress sind Gegenstand der Reihe *Bedrohte Ordnungen*, die dem gleichnamigen Sonderforschungsbereich 923 an der Universität Tübingen verbunden ist. Gefragt wird nach dem „Ob“ und dem „Wie“ sozialen Wandels sowie nach regionalen und epochalen Unterschieden von Ordnungen und Bedrohungen.

Extremereignisse wie Aufruhr und Katastrophen, darüber hinaus Phänomene wie Ordnungszersetzung und Ordnungskonkurrenz stehen im Zentrum der Studien. Gesellschaften von der griechischen Antike bis zur Gegenwart werden zum Thema. Der Zusammenhang der Bedrohungskommunikation mit der Materialität, der Emotionalität sowie dem Verdichtungsmoment bedrohter Ordnungen ist von besonderem Interesse.

Angesichts allgegenwärtiger Krisendiagnosen verbindet die Untersuchung *Bedrohter Ordnungen* Gegenwartsinteresse und historische kulturwissenschaftliche Forschung. Durch die Zusammenführung bislang disziplinär getrennter Themen und Zugangsweisen kann der Beitrag der Kulturwissenschaften zum Verständnis von Gegenwart und Zukunft neu bestimmt werden.

Alle Bände dieser Reihe werden durch einen internationalen Beirat begutachtet. Die Reihe steht auch Autoren außerhalb des Sonderforschungsbereichs offen.

ISSN: 2197-5477

Zitiervorschlag: BedrO

Alle lieferbaren Bände finden Sie unter www.mohrsiebeck.com/bedro



Mohr Siebeck
www.mohrsiebeck.com

